



Diabetes STOPPEN  
Jetzt handeln!

Diabetes STOPPEN  
Jetzt handeln!

JAKO

JAKO



JAKO



Diabetes STOPPEN

Jetzt handeln!

**Geschäftsbericht**

**2022**

diabetesDE  
**DEUTSCHE  
 DIABETES  
 HILFE**



PAST

FUTURE

PRESENT

# Was bleibt vom Jahr 2022?

*Im deutschen Gesundheitssystem ist Stillstand angesagt trotz weiter steigenden Diabeteszahlen. Events können (endlich!) wieder in Präsenz stattfinden. Erste Erfolge beim Aufbau einer Online-Community für Menschen mit Typ-2-Diabetes. Unser Jahr 2022.*

## Inhalt

Vorwort .....	5
Über uns .....	4
<b>Politik / Kampagnen .....</b>	<b>6</b>
Schieflage: Diabetes, die Pandemie, die bleibt! .....	8
#LanguageMatters: Ein Plädoyer für sensible Sprache im Umgang mit Diabetes .....	11
#SagEsLaut: Eine Awareness-Kampagne für mehr Sichtbarkeit .....	12
<b>Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen .....</b>	<b>14</b>
Herausforderung für die Öffentlichkeitsarbeit: Klassische Medien in der Krise, Online-Medien im stetigen Wandel .....	16
Anzeigenschaltungen von Image- oder Produktanzeigen in unseren Beilegern .....	19
Doc2Go: Der Diabetes-Podcast zum Mitlaufen .....	20
Ausbau digitaler Formate mit MedTrix: Podcast und Webinarreihe .....	21
Langjährige Partner und neue Weggefährten: Unsere Kooperationen .....	22
Die Alexander Zverev Foundation: Aufschlag gegen Diabetes .....	24
„Schlaue Tiere trinken Wasser“: Unsere Präventionskampagne mit Lions Deutschland .....	25
<b>Events .....</b>	<b>26</b>
Für die gute Sache: Die Diabetes-Charity-Gala .....	28
Fiorella (22): Der TikTok-Star .....	32
Das parlamentarische Kochen: Sommerauftakt „Gesundes Grillen“ .....	33
Endlich wieder auf dem Platz: FC Bundestag vs. FC Diabetologie .....	34
Weltdiabetestag 2022: Digitales Event für Menschen mit Diabetes .....	36
<b>Finanzen .....</b>	<b>38</b>
Bericht zur wirtschaftlichen Lage .....	40
Geschäftszahlen diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe .....	42
Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss 2022 .....	45
Prävention, Versorgung, Forschung: Spendenprojekte 2022 .....	46
<b>Gremien, Partnerorganisationen, Geschäftsstelle .....</b>	<b>48</b>
Vorstandsmitglieder diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe .....	50
Stimmberechtigte Mitglieder und Beirat diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe .....	51
Zeitenwende, neue Projekte und Wiedersehensfreude: Die DDG bleibt Taktgeber in der Gesundheitspolitik .....	52
VDBD: Die Stimme der Diabetesberater*innen und Diabetesassistent*innen .....	53
Vorstand DDG und VDBD .....	54
Kooperation mit der Selbsthilfe .....	55
Caro (29): Der Typ-2-Diagnose irgendwie dankbar .....	56
Ausblick 2023: Alles wird besser .....	57
Geschäftsstelle .....	57
Impressum .....	57
Zahlen und Fakten Diabetes in Deutschland .....	58

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,

2022 geht als das Jahr der Zeitenwende in die Geschichte ein: Der hinterhältige Angriffskrieg Putins auf die Ukraine hat die Welt ins Wanken gebracht. Aber auch darüber hinaus standen 2022 zahlreiche Krisen im Fokus der Aufmerksamkeit: die Energie- und Wirtschaftskrise, die rasant steigende Inflation, aber auch die Lieferengpässe von Medikamenten, darunter auch einige Antidiabetika und Insuline. Grund für diese Lieferengpässe ist, dass aufgrund der so genannten Rabattverträge Krankenkassen den Zuschlag an die günstigsten Anbieter von Wirkstoffen geben. Dies hat zur Folge, dass immer mehr Arzneimittelhersteller ihre Inlandsproduktion aus wirtschaftlichen Gründen einstellen. Dadurch ist Deutschland vermehrt auf die Produktion von Wirkstoffen im Ausland angewiesen, doch die Lieferketten waren durch die wiederholten Lockdowns in China und den Krieg in der Ukraine gestört. Auch wenn sich die Menschen mit Diabetes nun um ihre medikamentöse Versorgung sorgen, gibt es in Deutschland immer noch genügend alternative Therapien auf dem Markt.

Eine „Zeitenwende“ könnte man leider auch in Bezug auf die neuen Zahlen der Diabeteserkrankten in Deutschland sehen: Inklusive 2 Mio. Dunkelziffer haben wir aktuell über 11 Mio. Menschen mit Diabetes in Deutschland, darunter

8,7 Mio. mit Typ-2-Diabetes und 372 000 mit Typ-1-Diabetes. Jede Minute erkrankt ein Mensch neu an Diabetes.

Da die Entstehung eines Typ-2-Diabetes vor allem auf die Risikofaktoren genetische Disposition, Übergewicht und Adipositas, unausgewogene Ernährung und Bewegungsmangel zurückzuführen ist, gelten laut WHO und allen Fachverbänden verpflichtende verhältnispolitische Maßnahmen am wirkungsvollsten. Dazu gehört z.B. die Senkung der Mehrwertsteuer auf 0 % bei Obst & Gemüse sowie Anhebung der Mehrwertsteuer auf 29 % bei Süßgetränken. Oder aber die verpflichtende Einführung des Nutri-Scores auf allen verpackten Lebensmitteln, um den Verbraucher\*innen die gesunde Kaufentscheidung zu erleichtern. Aber auch Maßnahmen, die schon die Kleinsten betreffen sind alternativlos: eine Schulstunde Sport/Bewegung täglich, Umsetzung der DGE-Standards für Mahlzeiten in Kitas und Schulen und vor allem ein Verbot von Werbung auf allen Kanälen für ungesunde Produkte, die sich an Kinder unter 14 Jahren richtet. Die Ampelregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag „Fortschritt wagen“ einen Nationalen Präventionsplan mit konkreten Maßnahmen zu Diabetes angekündigt. Wir sind dem Bundesernährungsminister Cem Özdemir sehr dankbar, dass er hier mutig mit der ersten Maßnahme nach vorne geht und Werbeschränkungen für

Ungesundes umfassend für Kinder unter 14 Jahren einführen will (Stand 27.02.23). Wir hoffen, dass er dem jetzt wahrscheinlich aufkommendem Wind stand hält.

Solange die Politik weiterhin am Reparatursystem festhält und nicht in ein Gesundheitsförderungssystem investiert, müssen wir als führende Gesundheitsorganisation für Menschen mit Diabetes weiter den Finger in die Wunde legen. Wir machen öffentlich auf die Misere aufmerksam und kommen immer wieder mit der Politik ins Gespräch. Dies tun wir mit vielen Einzelgesprächen, aber auch mit öffentlichen Events wie z.B. dem jährlichen Fußballspiel zwischen dem FC Bundestag und dem FC Diabetologie mit anschließender Podiumsdiskussion. Hierbei werden wir seit Jahren von vielen Prominenten unterstützt.

So hat es sich Kult-Trainer Christoph Daum nicht nehmen lassen, auch bei dem Fußballspiel 2022 den von diabetesDE gegründeten FC Diabetologie als Trainer zu unterstützen, obwohl er zu dem Zeitpunkt schon wusste, dass er selbst an Krebs erkrankt war. „Wenn meine Krebserkrankung unsere

Diabetesaufklärung nicht überlagert, bin ich selbstverständlich an Eurer Seite“, sagte er vor dem Spiel im September. Im Oktober machte er dann sein Krebsdiagnose auf Instagram mit unserem diesjährigen Titelfoto öffentlich: Arm in Arm mit Diabetologe Jens Kröger, gekleidet im Dress des FC Diabetologie und nicht im Dress der Mannschaften, mit denen er seine größten Erfolge hatte. Herz schlägt Kopf. Danke, Christoph! Wir wünschen Dir nur das Beste und möglichst eine vollständige Genesung.

Ihnen, liebe Leser\*innen, wünschen wir viel Freude beim Lesen.

Ihr/e



Dr. Jens Kröger  
Vorstandsvorsitzender



Nicole Mattig-Fabian  
Geschäftsführerin

## Über uns

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist die führende deutsche Gesundheitsorganisation für die rund 11 Mio. Menschen mit Diabetes mellitus. Seit 2009 setzen wir uns aktiv für die Interessen und eine bessere Lebensqualität der Betroffenen, ihrer Angehörigen sowie der Risikopatient\*innen ein.

Wir helfen Menschen mit Diabetes in allen Lebenslagen: Wir kämpfen für notwendige Veränderungen im Hinblick auf eine bestmögliche Versorgung, frühzeitige Prävention und den Ausbau der Forschung. Mit verlässlichen, wissenschaftlich fundierten Informationen und praktischen Tipps unterstützen wir die Menschen mit Diabetes jeden Tag dabei, ihr Leben mit der chronischen Krankheit zu meistern.

Durch bessere Aufklärung und verhältnispräventive Maßnahmen wollen wir die Zahl von jährlich 600 000 Neuerkrankten mit Typ-2-Diabetes dauerhaft senken und bei allen Diabetes-Typen Folgeerkrankungen vermeiden. Wir möchten jedem Menschen den Zugang zu gesünderer Ernährung und mehr Bewegung erleichtern und kämpfen dafür, dass Innovationen, die das Management der Erkrankung verbessern, schnell bei den Patient\*innen ankommen.

Wir wollen den Druck auf die Politik erhöhen und alle Menschen mit Diabetes in Deutschland, ihre Angehörigen und die Risikopatient\*innen ermutigen, ihre politische Stimme zu erheben, damit ihre Wünsche, Anliegen und Sorgen bei allen Entscheidungen, die sie betreffen, auch Gehör finden. Durch unsere Arbeit tragen wir zum Abbau von Diskriminierung und Ausgrenzung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern mit Diabetes bei.



**diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe**

Albrechtstr. 9

10117 Berlin

Tel.: 030 201 677-0

Fax: 030 201 677-20

E-Mail: [info@diabetesde.org](mailto:info@diabetesde.org)

Internet: [www.diabetesde.org](http://www.diabetesde.org)

[www.deutsche-diabetes-hilfe.de](http://www.deutsche-diabetes-hilfe.de)



# Stillstand und Wandel

*Der seit langem geforderte Paradigmenwechsel im Gesundheitssystem, weg von der Reparatur hin zu mehr Prävention, lässt auf sich warten. Derweil geht Ernährungsminister Özdemir voran und die Diabetes-Community wird gestärkt.*

## Politik / Kampagnen

- Seit dem Regierungswechsel stockt die Arbeit an Nationaler Diabetesstrategie und Nationalem Präventionsplan
- Das erste Positionspapier zu Diabetes und Sprache im deutschsprachigen Raum wird veröffentlicht
- #SagEsLaut macht Menschen mit Typ-2-Diabetes sichtbar und hörbar

## Schiefelage:

# Diabetes, die Pandemie, die bleibt!

Wenn täglich jede Minute mehr als ein Mensch in Deutschland an Diabetes erkrankt und wir mittlerweile bei 11 Mio. Menschen mit Diabetes (inkl. Dunkelziffer) angekommen sind, scheint in unserem Land mit der Prävention mächtig etwas schief zu laufen! Bei allem Verständnis für die Priorisierung der Corona-Pandemie auch im Jahr 2022: Dass die Ampelregierung nach einem Jahr an der Regierung nichts angegangen, geschweige denn umgesetzt hat, lässt viele Menschen mit Diabetes und zahlreiche Risikopatient\*innen fassungslos zurück. Und das, obwohl die neue Regierung in ihrem Koalitionsvertrag konkrete Maßnahmen gegen Diabetes innerhalb eines Nationalen Präventionsplans angekündigt hatte.

Ein Nationaler Präventionsplan müsste auch Maßnahmen beinhalten, die Kinder und Jugendliche vor Übergewicht und Adipositas schützen. Laut neuesten Daten der KKH steigt die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit krankhaftem Übergewicht seit Jahren deutlich – besonders während der Corona-Pandemie. Zwischen 2011 und 2021 wuchs die Zahl der von Adipositas betroffenen 6- bis 18-Jährigen bundesweit um 33,5 %. Bei der Teilgruppe

**Bundesgesundheitsminister  
Lauterbach:  
Vergessen Sie die Menschen  
mit Diabetes nicht und  
schützen Sie unsere Kinder.**

der 15- bis 18-Jährigen erhöhte sie sich um 42,5 % und bei Jungen in dieser Altersgruppe sogar um 54,5 %. Jedes einzelne Kind mit Übergewicht ist ein Risikokandidat für Typ-2-Diabetes im Erwachsenenalter. Eine frühe Intervention und Prävention könnte viel Leid verhindern.

Doch unser Gesundheitssystem versteht sich auch in der neuen Regierung stoisch als Reparatursystem, anstatt in Gesundheit zu investieren. Die unter der alten Regierung 2021 noch verabschiedete Nationale Diabetesstrategie scheint mit dem Regierungswechsel in irgendeiner Schublade verschwunden zu sein. Auf unsere Nachfragen hierzu erhielten wir nur ein Schulterzucken – von allen Parteien...

Verständlich, dass immer mehr Menschen mit Diabetes wütend werden. Sie fürchten sich vor weiteren Einsparungen, schlechterer Versorgung und somit vor nicht frühzeitig erkanntem und behandeltem Diabetes sowie dessen Folgeerkrankungen. Umso wichtiger ist es, dass Menschen mit Diabetes zusammenstehen, füreinander eintreten und gemeinsam ihre Stimme erheben, wie sie es mit der Social Media-Kampagne #SagEsLaut seit geraumer Zeit tun, um auf Defizite in der Diabetesversorgung aufmerksam zu machen (vgl. S. 12–13).

Gut anderhalb Jahre ist es nun her, dass die neue Regierung ihren Koalitionsvertrag „Mehr Fortschritt wagen“ vorlegte. Mit dem Titel wurde auch in der Diabetes-Community die Hoffnung geweckt, dass in der Tat offensichtliche Defizite in der Diabetes-Prävention und -versorgung angepackt würden. Doch weit gefehlt! Von fünf Wünschen, die wir an Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. med. Karl Lauterbach zu Weihnachten 2021 herangetragen hatten, ist kein einziger umgesetzt worden. Die größte Volkskrankheit scheint in Vergessenheit geraten zu sein. Dabei gehen Expert\*innen davon aus, dass die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung, unter anderem der Lockdown, in den Jahren 2020/2021 das Risiko für Typ-2-Diabetes in der Bevölkerung durch verringerte körperliche Aktivität und Gewichtszunahme weiter erhöht haben. Diabetes mellitus ist die Pandemie, die bleibt.

**Wir stehen vor einer der größten Herausforderungen des Gesundheitssystems, denn die chronische Erkrankung Diabetes mellitus ist eine Pandemie, die bleibt. Sie ist nicht endemisch. Mittlerweile sind wir bei 11 Millionen Menschen mit Diabetes angekommen. Das zeigt, dass die Prognose des Robert Koch-Instituts mit 12,4 Millionen für 2040 schon jetzt überholt ist.**

Dr. med. Jens Kröger, Vorstandsvorsitzender diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

Daher haben wir zu Weihnachten 2022 unsere Forderungen von der Weihnachtswunschliste 2021 an Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach wiederholt beziehungsweise diese konkretisiert (s.u.).

Gibt es auch positive Tendenzen? Nun, das Bundesgesundheitsministerium (BMG) arbeitet an einer Digitalisierungsstrategie und das Bundesernährungsministerium (BMEL) unter Cem Özdemir an einer Ernährungsstrategie.

### Die Wunschliste der Diabetes-Community an den Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach lautet daher:

1. Paradigmenwechsel zu einer effektiven Primärprävention mit verbindlichen verhältnispräventiven Maßnahmen:
  - a) Werbeverbot für an Kinder gerichtete Bewerbung ungesunder Produkte ausweiten: Forderung zusammen mit der Deutschen Allianz für Nichtübertragbare Krankheiten (DANK):
    - Verbot von Influencer-Werbung für Ungesundes
    - Werbeverbot für TV, Streaming und Radio zwischen 6 und 23 Uhr
    - 100 m Bannweile um Kita, Schule und Spielplätze für Plakatwerbung
  - b) Einführung einer Zuckersteuer
  - c) verpflichtende Kennzeichnung aller Lebensmittel mit dem Nutri-Score
  - d) verbindliche Standards für die Kita- und Schuler ernährung nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE)
  - e) eine Schulstunde Sport täglich
2. Sektorenübergreifende Versorgung patientenorientiert und individualisiert voranbringen
3. Digitalisierung und Telemedizin ausbauen, Datenschutz und Datensouveränität sichern
4. Bundesweit einheitliche Regelung für die Betreuung von Kindern mit Typ-1-Diabetes in Kita und Schule
5. Forderung nach einem Patientenstimmrecht statt reinem Anhörungsrecht im G-BA



**Digitalisierungsstrategie**

Ziel des Prozesses ist die Erarbeitung einer Strategie bis zum Jahr 2030, die die Digitalisierung im Gesundheitswesen und in der Pflege voranbringt. Auf den partizipativ angelegten Prozess, in den sich Expert\*innen von Fachgesellschaften, Patientenverbänden und anderen Stakeholdern des Gesundheitswesens in mehreren Fachforen einbringen konnten, folgte eine intensive Auswertung der Beiträge als Grundlage der Strategie.



Bastian Hauck (3. v.l.) als Patientenvertreter bei der Auftaktveranstaltung Digitalisierungsstrategie

In einem ersten Eckpunktepapier wurden drei zentrale Handlungsfelder formuliert, für die konkrete Maßnahmen ergriffen und Fortschritte erzielt werden sollen:

- personenzentrierte und digital unterstützte sektoren- und professionsübergreifende Versorgungsprozesse,
- die Nutzung qualitativ hochwertiger Daten für eine bessere Versorgung und Forschung
- nutzenorientierte Technologien und Anwendungen.

**Derzeit nutzen nur 0,7% der gesetzlich Krankenversicherten eine ePA**

Bis zum Jahr 2025 sollen 80 % der Versicherten über eine elektronische Patientenakte (ePA) verfügen. Derzeit (Stand 01/2023) nutzen im Übrigen gerade einmal rund 0,7 % der 73 Mio. gesetzlich Krankenversicherten in Deutschland eine ePA...



Dr. Jens Kröger und Prof. Dr. Pia Wülfing bei der Auftaktveranstaltung

**Ernährungsstrategie**

Auch für die Ernährungsstrategie ist ein umfassender und transparenter Partizipationsprozess vorgesehen. Durch die Einbindung externer Akteure möchte das BMEL die Akzeptanz für die gemeinsam zu entwickelnden Maßnahmen stärken und eine möglichst breite Unterstützung für deren spätere Umsetzung sicherstellen.

Im Dezember 2022 wurde ein Eckpunktepapier vorgestellt, das bereits jetzt von führenden Verbraucher- und Fachverbänden als halbherzig bezeichnet wird. Grund ist unter anderem, dass entgegen dem ausdrücklichen Rat der hinzugezogenen Expert\*innen weiterhin keine Zuckersteuer auf Süßgetränke vorgesehen ist. Zwar soll der Zucker- und Fleischkonsum gesenkt sowie der Gemüse- und Obstverzehr gefördert werden. Doch es bleibt unklar, wie diese Ziele erreichen werden sollen. Die Ernährungsstrategie soll bis Ende 2023 in Kraft treten.

Bis dahin hat diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe als Partner des Bündnisses von DANK zusammen mit den Bündnispartnern noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten.

Mehr Informationen zu neuesten Fakten und Zahlen im „Deutschen Gesundheitsbericht Diabetes 2023: Die Bestandsaufnahme“ unter



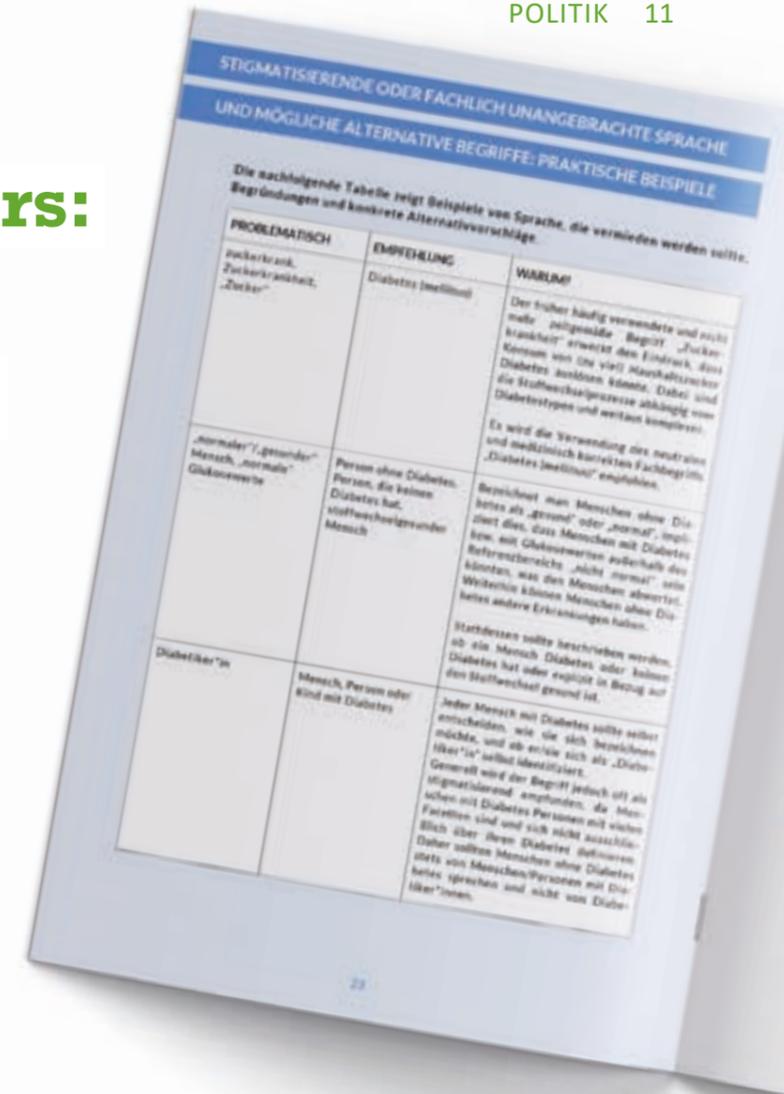
<https://www.diabetesde.org/gesundheitsberichte>

# #LanguageMatters: Ein Plädoyer für sensible Sprache im Umgang mit Diabetes

Schon im Jahr 2011 veröffentlichte Diabetes Australia das weltweit erste Positionspapier zum Thema Diabetes und Sprache. Elf Jahre später sollte nun endlich eine deutsche Version zu dem Thema sensible Sprache im Umgang mit Diabetes folgen: Das Positionspapier zu #LanguageMatters für den deutschsprachigen Raum wurde von Menschen mit Typ-1- und Typ-2-Diabetes aus der #dedoc\*-Community in Zusammenarbeit mit Expert\*innen aus Fachgesellschaften (DDG) erstellt. Es wendet sich gleichermaßen an Menschen mit Diabetes, deren Angehörige, Health Care Professionals und Medienschaffende sowie an alle Personen in der Öffentlichkeit. Auch von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe haben mehrere Personen an der Erstellung mitgewirkt.

Die Autor\*innen wollen mit diesem Positionspapier ein höheres Bewusstsein für eine sensible Sprache im Zusammenhang mit Diabetes schaffen, frei von Diskriminierung und Stigmatisierung. Sie betonen, dass das Positionspapier weder belehren noch verbessern, sondern vielmehr eine Reflexion über den bisherigen Sprachgebrauch im Umgang mit Diabetes anregen soll. Praktische Beispiele zeigen auf, wie eine wertschätzende und positiv bestärkende Sprachwahl Menschen mit Diabetes in ihrem Diabetesmanagement unterstützen kann.

Die im Zusammenhang mit Diabetes verwendete Sprache zeigt mitunter vereinfachte und veraltete Denkmuster und Stereotype auf, die auf weit verbreiteten Fehlinformationen beruhen und von wenig Empathie für Menschen mit Diabetes zeugen: Menschen mit Diabetes seien „selbst schuld an ihrer Erkrankung“ oder „wollen diese einfach nicht in den Griff bekommen“. Wenn der Blutzuckerspiegel nicht den gewünschten Vorgaben des Diabetesteam entspricht, wird schnell von „schlecht eingestellten Diabetikern“ gesprochen, denen es „an Therapietreue mangelte“.



**Diabetiker oder Mensch mit Diabetes?**

Auch die Selbst- und Fremdwahrnehmung wird in dem Positionspapier thematisiert. Jeder Mensch mit Diabetes sollte selbst entscheiden, ob er sich als „Diabetiker“ identifiziert. Der Begriff wird oftmals als stigmatisierend empfunden, da Menschen mit Diabetes Personen mit vielen Facetten sind, die nicht ausschließlich über ihren Diabetes definiert werden wollen.

Das Positionspapier #LanguageMatters für den deutschsprachigen Raum wurde im November 2022 zum Welt Diabeteskongress in einer Pressekonferenz vorgestellt.



<https://www.diabetesde.org/LanguageMatters>

# #SagEsLaut: Eine Awareness- Kampagne für mehr Sichtbarkeit



Von 11 Mio. Betroffenen in Deutschland haben über 90 % Typ-2-Diabetes. Während Menschen mit Typ-1-Diabetes in den sozialen Medien gut vernetzt sind und mit Blogger\*innen und Influencer\*innen in der Online-Community (#dedoc°, Blood Sugar Lounge) eine große Sichtbarkeit haben, war es um die Menschen mit Typ-2-Diabetes in den sozialen Medien noch vor zwei Jahren unterrepräsentativ ruhig. Zu groß scheint bei vielen die Scham vor Schuldzuweisung und Stigmatisierung zu sein. Das Vorurteil, man sei selbst schuld an der Erkrankung, hält sich hartnäckig. Man „outet“ sich daher ungern.

Viele Menschen mit Typ-2-Diabetes fühlen sich daher von der Gesellschaft mit ihren Bedarfen und Bedürfnissen im Stich gelassen. Die digitale Plattform [www.diabetes-stimme.de](http://www.diabetes-stimme.de), eine Initiative von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, unterstützt von 18 weiteren Diabetes-Organisationen und Fachverlagen, startete daher 2021 die Social Media-Kampagne #SagEsLaut. Ziel war es, Menschen insbesondere mit Typ-2-Diabetes mehr Sichtbarkeit zu geben. Denn man sieht den Menschen mit Diabetes ihre Erkrankung nicht an. Hinter jeder Erkrankung steckt aber eine persönliche Geschichte und jeder Mensch mit Diabetes hat seine ganz individuellen Bedürfnisse.

Unter #SagEsLaut wurden daher auch 2022 weiter bewegende Stimmen und Storys gesammelt, um die vielen Gesichter des Diabetes zu zeigen und auf diese Bedürfnisse aufmerksam zu machen. Möglichst viele Menschen sollten sich durch Storys unserer Testimonials Andreas, Annika und Caro ermutigt werden, ebenso ihre Stimme zu erheben und laut zu sagen, wo der Schuh

## 11 Mio.

Menschen mit Diabetes, davon

## über 90%

Typ-2-Diabetes

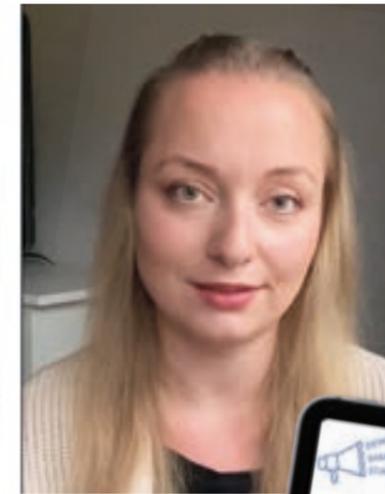
drückt. Die Emotionalisierung des Themas durch das Teilen von Geschichten rund um den Typ-2-Diabetes sollte nicht nur Empathie erzeugen, sondern auch mehr Aufmerksamkeit erreichen – insbesondere auf politischer Ebene.

Während sich Andreas (@der\_diabetes\_experte auf Instagram) in seinem Video zum Tag der gesunden Ernährung im März für die Reduzierung der Mehrwertsteuer auf 0 % bei Obst und Gemüse einsetzte, bedankte sich Annika (@onyva\_13) zum Tag der Familie einfach mal bei ihrer Familie und ihrer Freundin für die stetige Unterstützung beim Diabetesmanagement. Anlässlich des Tags der seelischen Gesundheit rückte Caro (@sweet.caromell.type2) schließlich das Thema „Depression“, aber auch „Stigmatisierung“ in den Fokus.



## #SagEsLaut

Caros Wunsch:  
„Keine Stigmatisierung,  
keine Vorurteile mehr“



Allein mit dem letzten Video von Caro haben wir eine Reichweite von über 700 000 erzielt.

Das Besondere der Kampagne 2022 war, dass sich zu den o.g. Themen nicht nur die in den sozialen Medien vertretenen Typ 2er untereinander vernetzten, sondern sich auch immer mehr Typ 1er solidarisch erklärten, indem sie auch den Hashtag #SagEsLaut nutzten. Auf dieser schönen Entwicklung, dass Menschen mit Diabetes, egal welchen Typ sie haben, füreinander eintreten, werden wir 2023 aufbauen. Unter dem zusätzlichen Hashtag #SagEsSolidarisch werden wir Videos erstellen, die jeweils Menschen mit unterschiedlichen Diabetes-Typen zum gleichen Anliegen zeigen.

So unterschiedlich Typ 1 und Typ 2 als Krankheit auch sein mögen: Es gibt viele Gemeinsamkeiten, die Menschen mit beiden Diabetes-Typen gleichermaßen belasten können. Allein die Tatsache, dass der Diabetes 24/7 immer da ist – und als chronische Krankheit auch nie mehr weg geht –, führt oft zum sogenannten „Diabetes-Stress“. Und egal ob Typ 1, Typ 2 oder auch Schwangerschaftsdiabetes, ungewollte Kommentare zum Essen müssen sich alle Menschen mit Diabetes regelmäßig anhören. Darüber hinaus gibt es viele weitere Themen, die alle Menschen mit Diabetes treffen und betreffen und deren typübergreifende Bedeutung wir herausstellen wollen.

Die #SagEsLaut-Kampagne ist ein gemeinsamer Versuch innerhalb der Diabetologie, die Diabetes-Stimme auf Dauer so laut werden zu lassen, dass Gesellschaft und Politik Diabetes endlich als die Volkskrankheit wahrnehmen,

die sie ist. Derzeit erkranken 1 600 Menschen tagtäglich neu an Diabetes. Was, wenn irgendwann unser Gesundheitssystem die – heute noch gute – Versorgung nicht mehr leisten kann? Schon jetzt verursacht ein Mensch mit Diabetes etwa doppelt so hohe Kosten wie vergleichbare Versicherte ohne Diabetes. Umso wichtiger ist die Investition in frühzeitige Prävention, damit weniger Menschen an Diabetes erkranken.

Da unsere Gesundheitssystem aber als Reparatursystem angelegt ist, wird sich auf seiten der Krankenkassen (Leistungsträger) nur etwas ändern, wenn der Druck größer wird. Wenn Menschen mit Diabetes ihre Stimme erheben, alle gemeinsam. #SagEsLaut ist die Chance, dies zu ändern.



<https://www.diabetes-stimme.de/sageslaut>

# Digital und analog

*Unseren Auftrag, die Menschen über Diabetes, seine Ursachen und seine Folgen aufzuklären, nehmen wir immer stärker im digitalen Raum wahr. Trotzdem spielt auch die Ansprache in der realen Welt, z.B. über unsere Partner, weiterhin eine wichtige Rolle.*

## Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen

- Online-Medien werden in der Öffentlichkeitsarbeit immer wichtiger
- Podcasts und Webinare dienen als Plattformen für die Wissensvermittlung
- Wir bauen die Kooperationen mit alten und neuen Partnern konsequent aus

# Herausforderung für die Öffentlichkeitsarbeit: Klassische Medien in der Krise, Online-Medien im stetigen Wandel

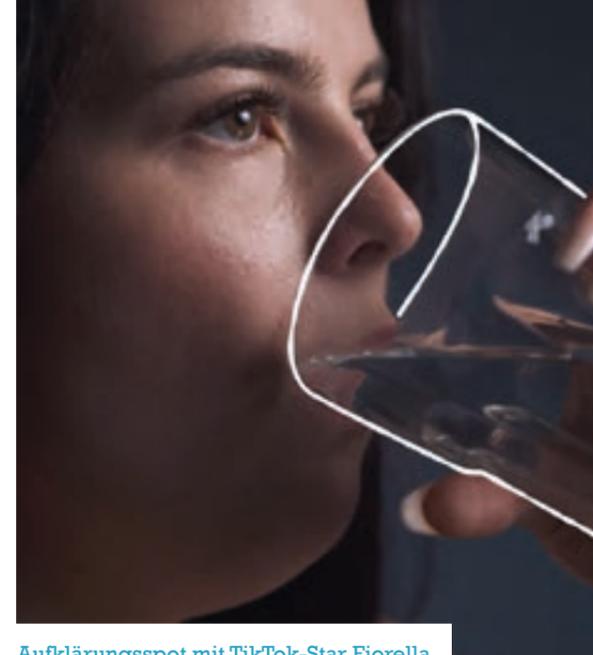
Die Presse- und Medienarbeit ist in der Unternehmenskommunikation eines der wichtigsten Kommunikationsinstrumente. Mit Öffentlichkeitsarbeit lässt sich eine hohe Reichweite erzielen bei relativ gering eingesetzten Kosten. Pressemitteilungen, Pressekonferenzen, Interviewvermittlung sind nach wie vor probate Mittel, um Themen zielgruppengenau zu platzieren. Für eine Gesundheitsorganisation wie diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, die sich auf die Fahnen geschrieben hat, breite Aufklärung zu betreiben, ist eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit daher eine Kernaufgabe. Doch die Umsetzung wird von Jahr zu Jahr schwieriger. Zum einen bröckelt seit Jahren durch verschiedene Medienskandale das Image des unantastbaren, stets ethischen Journalismus, zum anderen verlieren die klassischen Medien immer mehr an Reichweite und somit Einfluss. Die Online-Medien und ganz besonders die Sozialen Medien gewinnen hingegen immer mehr an Bedeutung, u.a. durch den unschlagbaren Vorteil, dass sie 24/7 in Echtzeit kommunizieren können. Social-Media-Influencer\*innen sind zu einer ernstzunehmenden Multiplikatoren-Gruppe vor allem in jüngeren Zielgruppen geworden.

## Soziale Medien: Reduce to the max

Auch NGOs können sich diesem Trend nicht entziehen und tun gut daran, bewusst einige Kanäle davon zu bespielen – und das täglich. Gleichwohl dürfen wir diejenigen, die

wir erreichen wollen – mitunter auch Menschen Ü70, die sich in den Sozialen Medien nicht zu Hause fühlen und nach wie vor eher die klassischen Medien konsumieren – nicht vergessen. Öffentlichkeitsarbeit ist heutzutage sehr komplex, jede Pressemitteilung und jedes Interview wird quasi zweitverwertet in Newsletter, auf der Website, auf Facebook und Instagram. Zweitverwertet heißt aber in den sozialen Medien: „reduce to the max“. Man muss also einen komplexen Zusammenhang in einer zielgruppengerechten Sprache zusammenfassen können. Die Reichweiten in den Sozialen Medien zeigen uns, dass wir hierbei auf dem richtigen Weg sind. Ein 30 Sekunden-Aufklärungspot zu den Warnzeichen eines Typ-1-Diabetes mit TikTok-Star Fiorella erzielte beispielsweise 2022 allein auf dem TikTok-Account von Firoella eine Reichweite von 123 000. So eine Auflage hat kaum noch eine regionale Tageszeitung.

Solche Spitzenwerte sind nur dann möglich, wenn zuvor eine solide Basis geschaffen wurde: durch regelmäßige Posts zu Themen, die die Menschen mit Diabetes interessieren, durch dauerhafte Interaktion und nicht zuletzt durch Integration von immer neuen Formen und Inhalten. Denn „die“ Sozialen Medien verändern sich stetig: So hat Facebook über die letzten Jahre zwar insgesamt an Bedeutung verloren, besonders die Gruppen sind aber nach wie vor wichtige Foren für den Austausch in der Community. Twitter ist – zumindest in Deutschland – ein Kanal, der vor allem von den Medien und der Politik genutzt



Aufklärungspot mit TikTok-Star Fiorella



wird. Hier gilt die Maxime der Verkürzung umso mehr, auch wenn die ursprüngliche Begrenzung auf 140 Zeichen schon seit ein paar Jahren nicht mehr gilt. Instagram ist derzeit für uns der am stärksten wachsende Kanal: Die Zahl der Follower ist 2022 um das 2,5-fache gestiegen und die Reichweite hat mit 2,2 Mio. sogar Facebook übertroffen.

## Unsere Social-Media-Kanäle

-  @diabetesDE
-  @diabetesDE
-  @deutschediabeteshilfe
-  @deutschediabeteshilfe

## Diabetes-Wissen auf Video

YouTube bleibt weiterhin ein wichtiger Kanal: Alle unsere Videos der letzten Jahre, von den Kampagnen bis zu den Spendenprojekten und von Berichten über die Veranstaltungen bis hin zu zahlreichen Vorträgen von ausgewiesenen Diabetes-Expert\*innen, sind auf unserem YouTube-Kanal dauerhaft verfügbar. Besonders durch die inzwischen drei digitalen Events zum Weltdiabetestag, aber auch durch die Video-Reihe „Wir fragen, Diabetes-Experten antworten“ findet sich hier eine große Bandbreite von Videos mit Informationen zu Diabetes und seinen Begleiterkrankungen, zu Therapie, Ernährung, Bewegung sowie zu sozialen Themen. Um hier für die Besucher\*innen der Website einen einfacheren Zugriff zu ermöglichen, haben wir die Videos mit Diabetes-Wissen nun auf einer Seite (<https://www.diabetesde.org/diabetes-wissen-video>) zusammengetragen und systematisiert. Schauen Sie doch mal rein!

## Umfassende Informationen rund um den Diabetes: Unsere Website

Die Website von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe (<https://www.diabetesde.org>) hat jeden Monat rund 200 000 Besucher\*innen. Die Menschen informieren sich hier über die Krankheit Diabetes mellitus, ihre Ursachen und ihre Folgen und nutzen die Gelegenheit, den Deutschen Diabetes-Risiko-Test zu machen. Auch soziale Themen wie Fragen zum Schwerbehindertenausweis oder Führerschein werden stark nachgefragt. Unsere Website zeichnet aus, dass alle Informationen von Fachleuten geprüft sind, so dass unsere Leser\*innen sich auf deren Qualität verlassen können.

Nicht zuletzt ist unsere Website für uns ein wichtiger Kanal, um Spenden einzuwerben (<https://www.diabetesde.org/spende>) und Förderer (<https://www.diabetesde.org/foederer>) zu gewinnen, damit wir mit diesen Mitteln unsere Arbeit für die Menschen mit Diabetes fortführen können.



<https://www.diabetesde.org/diabetes-wissen-video>



<https://www.diabetesde.org/spende>



<https://www.diabetesde.org/foederer>



Am meisten nachgefragt ist und bleibt jedoch das Thema Ernährung. Jeden Monat wieder sind die am häufigsten aufgerufenen Seiten die, die sich mit Fragen rund um die Ernährung beschäftigen: die korrekte Berechnung von BE oder KE, günstige Lebensmittel für Menschen mit Typ-2-Diabetes – und immer wieder Rezepte. Hier besteht offenbar ein großes Informationsdefizit, auch weil die notwendigen – und im DMP vorgesehenen – Ernährungsschulungen oftmals erst viele Monate nach Diagnose stattfinden. Natürlich kann eine Website keine strukturierte Schulung ersetzen, aber wir können Wissen bereitstellen, gut verständlich aufbereitet, als erste Orientierung oder auch zum Nachlesen. Unsere Rezeptdatenbank bauen wir jeden Monat weiter aus und bieten unter <https://www.diabetesde.org/rezpte> eine große Bandbreite als gesunden und leckeren Rezepten an.

**Ausgewählte News direkt in den Posteingang**

Ernährung ist dann auch der Schwerpunkt von einem unserer drei regelmäßig erscheinenden Newsletter. Daneben gibt es eine weiteren monothematischen Newsletter zu Forschung und neuen Therapien sowie unseren monatlichen Überblicksnewsletter, der die wichtigsten Infos, aktuelle Events und Termine sowie neu erschienene Videos zusammenträgt. Alle News-

letter sind natürlich kostenlos und unverbindlich unter <https://www.diabetede.org/news> erhältlich.

Ergänzt werden diese regelmäßig erscheinenden Formate durch Sondernewsletter, die zu besonderen Veranstaltungen oder Anlässen erscheint. So haben wir im März 2022 einen Sondernewsletter zum Tag der gesunden Ernährung erstellt, in dem wir verschiedene Aspekte der pflanzenbetonten, vegetarischen und veganen Ernährung vorgestellt haben. Die Abonnent\*innenzahlen unserer Newsletter wachsen stetig auf inzwischen rund 16 000 – ein deutliches Zeichen, dass hier ein Bedarf gedeckt wird.



<https://www.diabetesde.org/rezpte>



<https://www.diabetede.org/news>

# Anzeigenschaltungen von Image- oder Produktanzeigen in unseren Beilegern

Angefangen haben unsere Beileger mit der Gala-Nachberichterstattung: Seit 2015 haben wir jedes Jahr nach der „Diabetes-Charity-Gala“ über das Event berichtet und die Highlights in Storys und Fotos für unsere Leser\*innen zusammengefasst. Im Magazin konnten Sponsoren der Gala ihre Anzeigen platzieren.

Inzwischen produzieren wir jedes Jahr drei Beileger zu den unterschiedlichsten Themen und geben nicht nur den Sponsoren der Gala, sondern allen Interessierten die Möglichkeit, eine oder mehrere Image- oder Produktanzeigen zu schalten und damit auch unsere Arbeit zu unterstützen.

Produktanzeigen können hier geschaltet werden, weil wir unsere Magazine der diabetes zeitung beilegen, die sich an alle mit Diabetes beschäftigten Fachberufe, einschließlich Hausärzt\*innen und Vertreter\*innen aus der Politik und

dem Gesundheitswesen richtet. Eine Verbreitung an Non-HCPs ist ausgeschlossen. Die diabetes zeitung wird von der Deutschen Diabetes Gesellschaft in Kooperation mit der MedTriX Group herausgegeben und erscheint in einer Print-Auflage von 25 000 Exemplaren.

Für 2023 sind Beileger zu den Ausgaben 10, 11 und 12 der diabetes zeitung geplant:

- Nr. 10: Nachberichterstattung der Diabetes Sommertour 2023
- Nr. 11: WDT 2023: Hintergründe, Wissenswertes, Storys
- Nr. 12: Nachberichterstattung Gala 2023

**Bei Interesse an Anzeigenschaltungen können die Mediadata 2023 bei uns angefordert werden.**

**Beispiele 2020–2022**



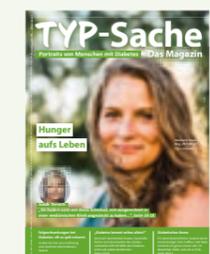
Oktober 2020  
Patientenmagazin TYP-Sache  
Geschichten von Menschen mit Diabetes



Dezember 2020  
Nachberichterstattung: Fragenhagel  
Eine Facebook-Live-Reihe



Oktober 2021  
Nachberichterstattung vom Event  
„100 Jahre Insulin“



November 2021  
Patientenmagazin TYP-Sache  
Fokus: Folgeerkrankungen



Dezember 2021  
Nachberichterstattung:  
Diabetes-Charity-Gala



Oktober 2022  
Patientenmagazin TYP-Sache  
Fokus: Typ 2



November 2022  
Weltdiabetestag,  
ein Rückblick



Dezember 2022  
Nachberichterstattung:  
Diabetes-Charity-Gala

## Doc2Go: Der Diabetes-Podcast zum Mitlaufen



Ein virtueller Arztspaziergang als Konzept für einen Podcast – kann das funktionieren? Aber ja, und das nun schon im vierten Jahr! So lange gibt es unseren Podcast „Doc2Go“ (<https://www.diabetesde.org/doc2go>) bereits. In jeder der bisher 30 Folgen geht ein Arzt oder eine Ärztin mit einem Menschen mit Diabetes 30 Minuten spazieren, jeder an seinem Wohn- bzw. Arbeitsort. Dabei unterhalten sie sich über Diabetes, Alltagsbewegung, gesunde Ernährung, aber auch über Chancen der Digitalisierung und die neueste Diabetes-Technologie. Die Zuhörer\*innen sind aufgerufen, die Podcast-Folgen nicht vom heimischen Sofa aus zu konsumieren, sondern sie herunterzuladen und beim Hören selbst 30 Minuten spazieren zu gehen.

### Entstanden in / aus der Pandemie

Die Idee für Doc2Go ist am Anfang der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 entstanden: Schon wenige Wochen nach Beginn des ersten Lockdowns schlugen zahlreiche Diabetolog\*innen Alarm, da die Diabetes-Einstellung ihrer Patient\*innen immer häufiger deutlich über dem Zielbereich lag. Bei vielen ging der Zeiger der Waage ebenso steil nach oben wie die Glukosewerte. Die Gewichtszunahme wurde verstärkt durch einen Mangel an Bewegung, denn pandemiebedingt fanden zahlreiche liebgewonnene Bewegungsangebote nicht statt.

Die Diabetes-Teams wollten ihren Patient\*innen helfen, trotz mangelndem Angebot aktiv zu werden und haben sich hilfesuchend an uns gewendet. Daraus entstand die Idee für einen motivierenden Podcast, der Abhilfe schaffen könnte. Denn besonders für Menschen mit Typ-2-Diabetes ist regelmäßige Bewegung wichtig: 30 Minuten zügiges Gehen gilt als wissenschaftlich erfolgreiches Präventions- und Interventionsprogramm, um den Blutzuckerspiegels

ohne Medikamente deutlich zu senken. Hinzu kommt: Alleine spazieren zu gehen war während der gesamten Pandemie erlaubt, so dass unsere Protagonist\*innen und unsere Hörer\*innen jederzeit diese Gelegenheit nutzen konnten, sich zu bewegen.

### Große Bandbreite: Verschiedene Typen, Promis und Nicht-Promis

Um die Folgen abwechslungsreich zu gestalten, stehen bei Doc2Go sehr unterschiedliche Protagonist\*innen im Mittelpunkt: Neben Menschen mit Typ-2-Diabetes waren von Anfang an auch Menschen mit Typ-1-Diabetes, Eltern von Kindern mit Diabetes sowie Risikopatient\*innen dabei. Zu den Gesprächspartner\*innen der namensgebenden „Docs“ gehörten auch Prominente wie Moderator Harry Wijnvoord (Typ 2), Olympiasieger Matthias Steiner (Typ 1) und Moderatorin Andrea Ballschuh (ehemalige Risikopatientin).

Zumeist sind die Protagonist\*innen jedoch Menschen wie Du und ich, mit alltäglichen Problemen, Sorgen und Wünschen: Wie sinnvoll ist Intervallfasten zur Gewichtsabnahme? Welchen Nutzen bringt moderne Diabetestechnologie? Wie kann ich es schaffen, Typ-2-Diabetes ohne Medikamente zu behandeln? Durch authentische Mitwirkende, deren Probleme für viele nachvollziehbar sind, bieten die Podcast-Folgen für Menschen mit Diabetes Anregung, Information und Motivation, selbst aktiv zu werden.

Dass wir mit dem Podcast „Doc2Go“, der 2022 mit freundlicher Unterstützung von Boehringer Ingelheim, Novo Nordisk und der IKK classic erstellt wurde, den Nerv der (Corona-)Zeit getroffen haben, wird nicht nur durch die Gesamtreichweite von 340 000 und die Abrufzahlen von bis zu 7 500 pro Folge deutlich. Nach dem Medienpreis der Deutsche Diabetes-Gesellschaft 2020 hat Doc2Go 2021 erneut einen Preis gewonnen, diesmal Bronze beim Vision.A Award in der Kategorie „Bester Podcast Healthcare“.

Doc2Go wird 2023 fortgesetzt und geht ab Mai in die vierte Staffel, außerdem planen wir zum Ende des Jahres ein zweites Podcastformat, das diesmal den Fokus auf Ernährung legen wird.

<https://www.diabetesde.org/doc2go>



## Ausbau digitaler Formate mit MedTrix: Podcast und Webinarreihe



In Kooperation mit der MedTrix Group (u.a. „Medical Tribune“ und „diabetes zeitung“) hat diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe 2022 gleich zwei neue digitale Formate gestartet: „Zuckerzange – der Diabetes-Politik-Podcast“, in dem Gesundheitspolitiker\*innen der aktuellen Regierung, aber auch der Opposition auf den Zahn gefühlt wird, und die Webinarreihe „Diabetes-Docs erklären Technik“, in der führende Diabetolog\*innen im Gespräch mit Menschen mit Diabetes ganz praxisnah und verständlich über moderne Diabetes-Technologie aufklären.

Im Juli 2021 wurde noch von der alten Regierung im Bundestag ein Antrag auf eine Nationale Diabetesstrategie verabschiedet. Seit September 2021 ist die neue Ampelregierung in der politischen Verantwortung, die einen Koalitionsvertrag mit dem Titel „Mehr Fortschritt wagen“ vorgelegt hat. Darin ist u.a. ein Nationaler Präventionsplan angekündigt, mit konkreten Maßnahmen zu Diabetes. Grund genug, nachzuhaken bei den neuen Verantwortlichen der Gesundheitspolitik: Wo ist die Nationale Diabetesstrategie geblieben und wann kommen die angekündigten Maßnahmen zu Diabetes innerhalb eines Präventionsplans? Diesen und vielen anderen Fragen stellten sich in vier Folgen des Podcasts „Zuckerzange“ Prof. Andrew Ullmann (FDP), Dr. Andreas Philippi (SPD), Johannes Wagner (Die Grünen) und Tino Sorge (CDU).

Auf die Frage, wo die Diabetes-Strategie geblieben ist, hatte keiner der interviewten Politiker\*innen eine plausible Antwort.

Die Podcasts sind auf <https://diabetes-anker.de/diabetes-audio-anker/#Zuckerzange> abrufbar und auf allen gängigen Podcast-Portalen.

### Diabetes-Docs erklären Technik

Kaum eine andere Erkrankung verlangt sowohl vom Ärzteteam als auch von Patient\*innen so viel Kenntnisse in Medizintechnik wie die chronische Erkrankung Diabetes mellitus. FGM, CGM, Insulinpumpen, Sensoren, Auslesen von digitalen Daten wie Glukoseverläufen vor oder nach dem Essen: Menschen mit Diabetes wird viel abverlangt, damit sie ihren Blutzucker im Zielbereich (Time in Range

oder TIR) halten können. Welche Vorteile bringt die Diabetestechnologie und ist sie für jedermann sinnvoll und leicht zu nutzen? Diese und andere Fragen stellt sich die neue vierteilige Webinar-Reihe „Diabetes Docs erklären Technik“. Dr. Jens Kröger, diabetesDE-Vorstandsvorsitzender, und weitere führende Diabetolog\*innen klären darin ganz praxisnah und verständlich über moderne Diabetes-Technologien auf.

In der Praxis erleben Ärzt\*innen tagtäglich, dass immer neue Diabetestechnologie sowohl das behandelnde Diabetes-Team als auch die Patient\*innen vor die Herausforderung stellt, sich wieder und wieder technisch weiterzubilden. Die Webinar-Reihe macht daher ein Angebot, das auf verständliche Weise Diabetestechnik erklärt und Hemmschwellen vor neuer Technik abbaut.

In der 1. Folge mit dem Titel „Diabetes-Diagnose – und jetzt?“ wird erklärt, wie ein CGM (Kontinuierliches Glukose-Monitoring) nach einer Diabetes-Typ-2-Diagnose bei einer Lebensstilintervention unterstützen kann. In einer weiteren Folge erklärt Dr. Jens Kröger im Gespräch mit der Typ 1erin Fiorella Eickhoff (22), wie technologische Unterstützung für die Therapie funktioniert. Sie zeigen, welche verschiedenen Diabetes-Technologien es gibt und wieso jeder Mensch mit Diabetes individuell entscheiden sollte, welche Technik zu ihm bzw. seiner Lebenssituation passt. Weitere Folgen beschäftigen sich mit der Verordnung von CGM-Systemen und dem Einsatz von Diabetestechnologie zur Prävention.

Die Webinar-Folgen sind abzurufen auf <https://diabetes-anker.de/diabetes-video-anker/#Diabetes-Docs>.



<https://diabetes-anker.de/diabetes-audio-anker/#Zuckerzange>



<https://diabetes-anker.de/diabetes-video-anker/#Diabetes-Docs>

# Langjährige Partner und neue Weggefährten: Unsere Kooperationen

Ernährung ist DAS Thema bei Diabetes: Zu keinem anderen Thema erhalten wir so viele Anfragen, und eine Ernährungsumstellung ist besonders beim Typ-2-Diabetes ein wichtiges Element der Therapie. Mit gesunder Ernährung und ausreichender Bewegung kann man den Typ-2-Diabetes zumindest zu Beginn der Erkrankung gut managen. Wichtig bei der Ernährung sind faserreiche Kohlenhydrate, wenig Zucker, viele Ballaststoffe, wertvolles pflanzliches Eiweiß, außerdem wenig ungesunde Fette, wenig Salz und obendrein nur so viel Energie, wie der Körper auch verbrauchen kann.

So ist es naheliegend, mit Unternehmen aus der Nahrungsmittelindustrie zu kooperieren, wenn deren Produkte den Ernährungsempfehlungen für Menschen mit Diabetes entsprechen, um so allen Betroffenen eine Orientierungshilfe zu geben. Denn die notwendige Ernährungsumstellung ist für Menschen mit Typ-2-Diabetes meist eine große Herausforderung.

## Neue Kooperation mit Mestemacher

In Bezug auf Brot sind die Empfehlungen für Menschen mit Typ-2-Diabetes klar: Es wird vollwertiges, vollkörniges Brot empfohlen, wohingegen Weißbrot, ebenso wie alle süßen Backwaren, eher die Ausnahme bleiben sollte. Wichtig für die Verbraucherorientierung sind außerdem der Nutri-Score sowie zusätzliche Nährwertangaben zu Kohlenhydraten. Aus diesem Grund ist diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe eine Kooperation mit Mestemacher eingegangen. Die Firma ist Vorreiter unter den Brot-Herstellern: Seit 2020 wurde der Nutri-Score bereits



Vorstellung der Kooperation: Mestemacher-Geschäftsführerin Prof. Dr. Ulrike Detmers (ganz rechts) und Gesellschafter Albert Detmers (ganz links) begrüßen das Team von diabetesDE

auf freiwilliger Basis eingeführt. Alle Brotsorten bestehen aus Roggen/Vollkorn mit hohem Ballaststoffanteil und sind für Menschen mit und ohne Diabetes daher besonders empfehlenswert. Brote tragen künftig die Empfehlung „auch empfohlen von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe“. Somit soll deutlich gemacht werden, dass sie auch, aber eben nicht nur für Menschen mit Diabetes geeignet sind.



Werksbesichtigung Mestemacher

Die neue Kooperation wurde auf einer Pressekonferenz in Gütersloh der Öffentlichkeit vorgestellt. Neben Prof. Dr. Ulrike Detmers, der Geschäftsführerin von Mestemacher, sprachen auch Dr. Jens Kröger, der Vorstandsvorsitzende von diabetesDE, der die Krankheit Diabetes mellitus erläuterte, sowie die Ernährungswissenschaftlerin Dr. Astrid Tombek, die die Bedeutung von Ernährung für die Prävention und Therapie des Diabetes erklärte. Bei einer Werksbesichtigung gab es dann im Anschluss Gelegenheit, die Produktion von Mestemacher-Brot im Detail kennenzulernen.

## Pflanzenbetonte und zuckerarme Ernährung im Fokus: Kooperation mit Alpro

Die Anfang 2022 begonnene Kooperation mit Alpro wurde 2023 fortgesetzt, um erneut das Thema pflanzenbetonte, ausgewogene Ernährung mit wenig Zucker für Menschen mit Diabetes in den Mittelpunkt zu stellen. In den letzten Jahren haben die Leitlinien zunehmend betont, dass eine weitgehend vegetarische oder sogar vegane Ernährung gerade für Menschen mit Typ-2-Diabetes viele gesundheitliche Vorteile bringt. Die Partner stellen wiederum ausführliche Informationen zu einer ausgewogenen pflanzenbetonten Ernährung bereit und zeigen, wie man dabei durch zuckerfreie pflanzliche Produkte ganz einfach Zucker einsparen kann. Ergänzt wurde die Kooperation durch ein neues Rezept, das wieder auf der Website (<https://www.diabetesde.org/alpro-rezepte>) und in den Sozialen Medien zur Verfügung gestellt wurden.



## Mit Apollo gegen diabetesbedingte Augenerkrankungen

Etwa 20 % der Menschen mit Diabetes leiden an einer diabetischen Retinopathie, einer Erkrankung der Netzhaut. Rund 80 % der Betroffenen benötigen eine Sehhilfe. Dennoch zählen entsprechende Vorsorgeuntersuchungen längst nicht zum Standard, 30 % der Menschen mit Diabetes wurden überhaupt noch nie am Auge untersucht. Aus diesem Grund ist diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe 2019 eine Kooperation mit Deutschlands filialstärkstem Optiker Apollo eingegangen. Diese umfasst Schulungen der Optiker\*innen und Verkaufsberater\*innen von Apollo als Multiplikator\*innen zum Thema Diabetes und Augengesundheit sowie die Bereitstellung von Informationen zum Thema auf <http://www.apollo.de/diabetes> sowie in Sondernewslettern an mehr als 1 Mio. Abonnent\*innen. Außerdem wurde die seit 2019 laufende Spendenaktion fortgesetzt, durch die erneut 30 000 Euro zusammenkamen, die Ende des Jahres als Spendenscheck an die Deutsche Diabetes-Hilfe übergeben wurden. Wir sagen ganz herzlich danke!

## Fachhändler für Diabetes-Bedarf: DiaExpert

Seit 2022 arbeitet diabetesDE auch mit DiaExpert zusammen. Als einer der größten Fachhändler für Diabetesbedarf im Internet sowie mit 23 Fachgeschäften in ganz Deutschland arbeitet DiaExpert unter dem Motto „Nah. Qualifiziert. Bewegend.“ seit 35 Jahren für die Menschen mit Diabetes. Betroffene erhalten kompetente Beratung und Service, wie z.B. eine individuelle Pumpenberatung. DiaExpert bietet



darüber hinaus Seminare und Workshops zu den neusten Therapiemöglichkeiten sowie Austausch rund um die Themen im alltäglichen Leben mit Diabetes. Auch in Newslettern, der Kundenzeitschrift „feel free“ und dem DiaExpert Magazin online informiert DiaExpert regelmäßig zu allen Themen rund um Diabetes, Pen- und Pumpentherapie sowie Diabetes bei Kindern und Jugendlichen.



## Die Alexander Zverev Foundation: Aufschlag gegen Diabetes

Olympiasieger Alexander Zverev

Olympiasieger, Weltranglistenzweiter. Es ist Anfang Juni 2022, als der deutsche Tennisweltklassemann Alexander Zverev im Halbfinale der

French Open in Paris mit einem markerschütternden Schrei beim Stand von 6:7, 6:6 gegen den späteren Gewinner des Turniers, Tennislegende Rafael Nadal, ganz bitter ausscheidet: Umgeknickt, mehrfache Bänderrisse im rechten Knöchel ist die Diagnose. Eine lange Verletzungspause steht an, ausgerechnet auf dem bis dato Höhepunkt seiner Tenniskarriere.

Eine sportliche Pause, die der beste deutsche Tennisspieler seit Boris Becker im August 2022 nutzt, um mit der Bekanntheit der Alexander Zverev Stiftung seine Typ-1-Diabetes-Erkrankung öffentlich zu machen. Just in der Phase seiner bislang größten Erfolge. Diesen Schritt hat Alexander

diabetesDE und DiaExpert nutzen Synergieeffekte durch Austausch von Informationen sowie Beiträgen für Websites, Newsletter und in Berichten und Kundenmagazinen des jeweiligen Partners.

### Erfolgreich durch starke Partner

Durch unsere Kooperationspartner hat diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe starke Unterstützer gewonnen, die mit uns gemeinsam die gesellschaftlichen Aufgaben umsetzen, die wir laut unserer Satzung verfolgen. Ohne Partner wären viele öffentlichkeitswirksame Aktionen nicht möglich, die wir aber brauchen, um bei der breiten Bevölkerung Aufmerksamkeit für die Krankheit Diabetes mellitus zu schaffen.

Daher sind wir stets auf der Suche nach Unternehmen und Verbänden, die ebenfalls Interesse an der Diabetes-Aufklärung in den Lebenswelten haben und die mit uns die dringend notwendigen gesellschaftlichen Veränderungen voranbringen wollen.

*„Ich hoffe, dass ich mit diesem Weg auch anderen Kindern und ebenso den Eltern in ähnlicher Situation ein Vorbild sein kann, nicht aufzugeben, sondern an sich zu glauben und mit viel Einsatz Ziele erreichbar zu machen.“*

Alexander Zverev

„Sascha“ Zverev ganz bewusst gewählt, wie er in mehreren Interviews betont: Ihm, der die Diagnose im Alter von vier Jahren erhalten hat, wurde von fast allen Beratern erzählt, dass professioneller Sport und später auch der Spitzensport unmöglich wären. Und trotzdem ist er Tennisprofi geworden.

Die Alexander Zverev Stiftung unterstützte im Jahr 2022 bereits einige Diabetes-Projekte und arbeitet eng mit diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe und der Deutschen Diabetes Gesellschaft zusammen.

Danke, Sascha, dass Du zeigst: Mit Typ-1-Diabetes ist heutzutage alles möglich!

## „Schlaue Tiere trinken Wasser“: Unsere Präventionskampagne mit Lions Deutschland

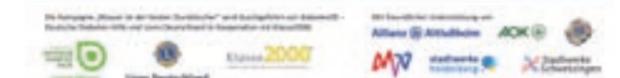
„Wie süß!“ – das ist wohl die häufigste Reaktion auf unsere Poster und Flyer, Social Media-Anzeigen und Videos, in denen unter dem Motto „Schlaue Tiere trinken Wasser“ zahlreiche niedliche Tiere im Fokus stehen. Doch was haben Hund und Katze, Zwergschwein, Esel und Hahn mit Diabetes-Prävention zu tun?

Seit Sommer 2020 arbeitet diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe mit Lions Deutschland zusammen, um gemeinsam für bessere Diabetes-Aufklärung zu sorgen. Beide Partner verfolgen das Ziel, das gesamtgesellschaftliche Problem der immer weiter steigenden Erkrankungszahlen beim Typ-2-Diabetes anzugehen. Im Fokus der Zusammenarbeit steht eine Kampagne, die Kinder im Rahmen des Programms „Klasse 2000“ zur Gesundheitsförderung bei Grundschulkindern an eine gesunde Lebensweise heranführt.

Wie jeder Kommunikationsexperte und jede -expertin bestätigen wird, braucht eine gute Kampagne starke Bilder. Doch wie setzt man das Thema visuell so um, dass sich alle angesprochen fühlen, auch in unserer heutigen Gesellschaft, in der Papa-Mama-und-zwei-Kinder schon lange nicht mehr das einzig mögliche Familienmodell ist? Hier kommen die Tiere ins Spiel: Denn wenn gesundes Trinkverhalten durch einen süßen kleinen Hund, eine freche Katze oder einen lustigen Esel in einem Video gezeigt wird, die die angebotene Cola und Limo verschmähen und stattdessen lieber Wasser trinken, dann ist das der absolute Hingucker.

Kinder schon in jungen Jahren an Wassertrinken heranzuführen und ihre Eltern über gesunde Ernährung und besonders über die Vorzüge von Wasser zu informieren, ist das Ziel der Kampagne „Wasser ist der beste Durstlöscher“ (<https://www.diabetesde.org/wasser>). Viele Kinder trinken gerne süße Getränke, doch Limo und Cola, aber auch Saft oder Energy-Drinks enthalten sehr viel Zucker. Das ist nicht nur schädlich für die Zähne, die Kinder nehmen so auch viele „leeren“ Kalorien zu sich. Wenn Kinder hingegen schon in jungem Alter gesunde Gewohnheiten ausbilden, leistet das einen entscheidenden Beitrag zur Prävention von nichtübertragbaren Krankheiten wie Typ-2-Diabetes und Adipositas.

„Wasser ist der beste Durstlöscher“ ist eine Kampagne von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe und Lions



Deutschland in Kooperation mit Klasse2000, die in einem Pilotprojekt in der Region Heidelberg/Mannheim mit rund 50 Schulen sowie in den Sozialen Medien umgesetzt wurde. Mit freundlicher Unterstützung von Allianz Fachagentur Rüttinger & Kaul, AOK Rhein-Neckar-Odenwald, Lionsclub Schwetzingen, MVV, Stadtwerke Heidelberg und Stadtwerke Schwetzingen.



<https://www.diabetesde.org/wasser>

# Prominente und Expert\*innen

*Nach zwei Corona-Jahren mit viel Unwägbarkeiten konnten unsere Events 2022 endlich wieder analog stattfinden. Also alles wie immer? Nicht ganz: Die Pandemie-Jahre sind nicht vergessen und manche Formate wie der Weltdiabetestag bleiben dauerhaft digital.*

## Events

- Zahlreiche Influencer\*innen berichteten über die Gala 2022, u.a. über die kreativen Scheckübergaben
- Nach zwei Jahren Pause wurde wieder gekocht, Fußball gespielt und mit Politiker\*innen diskutiert
- [www.weltdiabetestag.de](http://www.weltdiabetestag.de) war Sammelplatz für alle Events rund um den Gedenktag

# Für die gute Sache: Die Diabetes- Charity-Gala

Endlich wieder unter weitestgehend normalen Bedingungen nach zwei Jahren der Pandemie fand am 20. Oktober 2022 die 11. Diabetes-Charity-Gala im Tipi am Kanzleramt statt. Wie wichtig diese Veranstaltung ist, zeigen die Zahlen: Wir haben in Deutschland inzwischen rund 11 Mio. Menschen mit Diabetes, darunter 2 Mio. Dunkelziffer, also Menschen, die von ihrer Erkrankung nicht einmal wissen, da sie ja nicht „wehtut“. Mit der Gala geben wir Menschen mit Diabetes mehr Sichtbarkeit und rücken die Volkskrankheit in den Fokus der Öffentlichkeit. Das gelingt seit 2011, seit der ersten Gala, durch betroffene Prominente und nicht prominente Betroffene, denn sie verleihen der Gala Glanz & Glamour, sorgen durch ihre Anwesenheit für die entsprechende mediale Unterstützung und unterstützen somit die Arbeit von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe.

Durch den Abend mit Show- und Gesangseinlagen, mit Spendenprojekten und Spendenscheckübergebern, mit Redebeiträgen und der Thomas-Fuchsberger-

Thomas-Fuchsberger-Preis gleich zweimal verliehen



Kay-Sölve Richter hält die Keynote der Gala

Preisverleihung führte souverän und charmant das Moderatoren-Paar Andrea Ballschuh und Harry Wijnvoord. Die KeyNote mit mahnenden Worten in Richtung der Lebensmittelindustrie hielt die TV-Journalistin und Nachrichtensprecherin Kay-Sölve Richter („ZDF heute“). Die Zutatenliste auf den meisten Produkten sei zu klein gedruckt, um sie lesen zu können, sagte sie, und könne man doch, dann sei sie voller Begrifflichkeiten, die oft nur

Ökotropholog\*innen verstünden. Wer wisse denn schon, dass sich Zucker auch hinter „Saccharose“, „Dextrose“, „Maltose“ und vielen weiteren Namen verbirgt? Kay-Sölve Richter forderte eine bessere Kennzeichnung, weniger Zucker und auch ein Werbeverbot für ungesunde Produkte zumindest für Kinder.

Auf der diesjährigen Gala zeigte sich einmal mehr: Diabetes ist nicht gleich Diabetes, jeder hat einen anderen Umgang mit seiner Erkrankung, hat eine andere Therapie. Auf der Gala waren viele Influencer\*innen, also Betroffene, die ihren Alltag und ihre Erfahrungen mit der Krankheit in den sozialen Medien mit anderen teilen und die auch auf unsere Gala-Bühne kamen, um ihre persönlichen Geschichten zu erzählen. Influencer\*innen mit Diabetes erzielen im Netz unglaubliche Reichweiten und tragen mit ihrer Arbeit zur breiten Diabetesaufklärung bei. Wir sind stolz, so viele Influencer\*innen vor Ort gehabt zu haben.

## Thomas-Fuchsberger-Preis

Der Programmhöhepunkt einer jeden Diabetes-Charity-Gala ist die Verleihung des Thomas-Fuchsberger-Preises, der jedes Jahr an eine ehrenamtlich tätige Person verliehen wird, die sich für die Aufklärung einsetzt oder praktische Hilfe im Umgang mit Diabetes leistet. In diesem Jahr wurde er zum ersten Mal an zwei Preisträger\*innen überreicht: Christa Mischke liest bei der Westdeutschen Bibliothek der Hörmedien (WBH) Zeitschriften ein. Die Aufnahmen werden als Download für Menschen mit Diabetes, die blind oder seh- und lesebehindert sind – eine der möglichen Folgeerkrankungen des Diabetes mellitus – zur Verfügung gestellt. Hörer\*innen können in der Aufnahme „blättern“ wie Sehende in einem Magazin. Dr. Martin Holder, der zweite Preisträger, hat als Pädiater die Stuttgarter Ketoazidose-Präventionskampagne initiiert und erfolgreich drei Jahre durchgeführt. Sie dient nun als Vorlage für eine bundesweite Kampagne, die die Früherkennung des Typ-1-Diabetes ermöglicht und eine diabetische Ketoazidose verhindern kann.



diabetesDE und die DDG feierten gemeinsam (v.l.n.r.): Dr. Jens Kröger und Nicole Mattig-Fabian mit Barbara Bitzer und Prof. Dr. Andreas Neu



Der Preis wurde wie jedes Jahr von Jenny und Julien Fuchsberger, den Kindern von Thomas Fuchsberger und Enkeln von Showlegende „Blacky“, überreicht und ist mit 10 000 Euro dotiert. Den Thomas-Fuchsberger-Preis stiftet seit diesem Jahr die MedTriX Group. Die Laudatio auf beide Preisträger\*innen hielt die Schauspielerinnen Tanja Wedhorn, deren Vater an den Folgen seiner Diabetes-Typ-1-Erkrankung viel zu früh verstarb.



Schauspielerin Tanja Wedhorn hält die Laudatio



### Spendenschecks mal anders

Eines der Hauptziele der Diabetes-Charity-Gala ist es, Spenden für karitative Projekte einzuwerben, die Menschen mit Diabetes zugute kommen. Die Spendenschecks werden auf der Bühne stellvertretend von Promi-Paten entgegengenommen. Die Spendenscheckübergeber\*innen sind Vertreter\*innen ihrer Unternehmen, die als Großspender die Spendenprojekte der Gala unterstützen. Um ihre Individualität als Menschen herauszustellen und gleichzeitig die Scheckübergaben unterhaltsamer zu gestalten, hat jede/-r Spendenscheckübergeber\*in einen ganz eigenen Auftritt kreiert. So wurden Spendenschecks spontan auf der

Rückseite mit Botschaften beschrieben, es wurde auf die Bühne gejumpt oder getänzelt, es wurden neben Blumen auch ein alkoholfreies Weißbier an die Promi-Pat\*innen überreicht oder ein Körbchen mit verzuckerten Lebensmitteln. Jede Geste mit ihrer eigenen, ganz besonderen Botschaft. Den Zuschauer\*innen hat's gefallen und wir sagen ein herzliches Dankeschön an alle Gäste der Gala für kleinere und größere Spenden und nicht zuletzt den Großspendern der Unternehmen Boehringer Ingelheim, Dexcom, Lilly, Medtronic, Wort&Bild-Verlag und Novo Nordisk.

### Mit den Spenden, die bei der Gala zusammenkommen, haben wir 2022 diese Projekte unterstützt:

Die **Kampagne #SagEsLaut** stärkt die Sichtbarkeit von Menschen mit Typ-2-Diabetes vor allem in den Sozialen Medien und fördert die Vernetzung der Betroffenen. So soll die Grundlage geschaffen werden für eine starke Community von Menschen mit Typ-2-Diabetes, die dann auch aktiv in der Öffentlichkeit die Anliegen der Betroffenen vertreten kann.

Bei der **Ketoazidose-Prävention in Sachsen** steht die Verbesserung der Früherkennung von Typ-1-Diabetes bei Kindern und Jugendlichen im Fokus. Ziel ist, die Entstehung einer schweren Stoffwechsellentgleisung und damit eine lebensbedrohliche Erkrankung zu verhindern.

Die **Dia-Engel** geben Betroffenen und Angehörigen die Möglichkeit, in einem geschützten Raum über ihre Probleme und Fragen zu sprechen. So können Hilfesuchende sich über ihre Erfahrungen austauschen und Unterstützung erhalten.

Spenden sind weiterhin möglich an [www.diabetesde.org/gala-projekte](http://www.diabetesde.org/gala-projekte) oder per Überweisung:

**Spendenkonto**  
**Bank für Sozialwirtschaft**  
**IBAN: DE63 3702 0500 0001 1888 00**  
**BIC: BFSWDE33XXX**  
**Stichwort „Gala-Projekte 2022“**



## Sponsoring 2022

Lauter Lieblingmensen

### Sponsoring für Events

Die DIA Event und Promotion GmbH hat für die Events von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe 2022 von folgenden Unternehmen, Stiftungen und Vereinen Unterstützung durch Sponsoring erhalten: Almased Wellness GmbH: 30.000 Euro zur Unterstützung des Koch-Events „Gesundes Grillen – Vegetarische Lieblingsrezepte neu interpretiert“ • MedTriX GmbH: 26.500 Euro für die Durchführung 11. Diabetes-Charity-Gala, inkl. 10.000 Euro Preisgeld Thomas-Fuchsberger-Preise und 3.000 Euro Herstellung Thomas-Fuchsberger-Preise • IKK classic: 10.000 Euro für die Durchführung der Politischen Podiumsdiskussion bei der 3. Halbzeit | 10.000 Euro für die 11. Diabetes-Charity-Gala • Medtronic GmbH: 10.000 Euro zur Umsetzung der 11. Diabetes-Charity-Gala | 5.000 Euro für die Durchführung der Politischen Podiumsdiskussion bei der 3. Halbzeit • AstraZeneca GmbH: 15.000 Euro für die Durchführung der Politischen Podiumsdiskussion bei der 3. Halbzeit • Abbott GmbH: 10.000 Euro für die Durchführung der 11. Diabetes-Charity-Gala • Dexcom Deutschland GmbH: 10.000 Euro für die Durchführung der 11. Diabetes-Charity-Gala • Melitta Group Management GmbH & Co. KG: 10.000 Euro für die Durchführung der 11. Diabetes-Charity-Gala • Novo Nordisk Pharma GmbH: 10.000 Euro für die Durchführung der Politischen Podiumsdiskussion bei der 3. Halbzeit • Pfizer Pharma GmbH: 10.000 Euro für die Durchführung der Politischen Podiumsdiskussion bei der 3. Halbzeit • Sanofi-Aventis Deutschland GmbH: 10.000 Euro für die Durchführung der Politischen Podiumsdiskussion bei der 3. Halbzeit • Wort & Bild Verlag Konradshöhe GmbH & Co. KG: 10.000 Euro für die Durchführung der 11. Diabetes-Charity-Gala • Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG: 7.500 Euro für die Durchführung der 11. Diabetes-Charity-Gala • Verlag Kirchheim + Co. GmbH: 4.000 Euro Lizenzgebühr digitaler Weltdiabetestag | 2.500 Euro für die Durchführung der 11. Diabetes-Charity-Gala in Berlin • Dedoc Labs GmbH: 5.000 Euro Honorar für die Unterstützung des digitalen Weltdiabetestags bei Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • Oviva AG: 1.000 Euro für die Durchführung der 11. Diabetes-Charity-Gala

### Sonstiges Sponsoring

Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG: 22.500 Euro für die Erstellung des Podcasts „Doc2Go“ (3. Staffel) • Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH: 11.000 Euro für die Aufklärungskampagne „Wasser ist

der beste Durstlöcher“ • MVV Energie AG: 11.000 Euro für die Aufklärungskampagne „Wasser ist der beste Durstlöcher“ • IKK classic: 10.000 Euro für die Erstellung des Podcasts „Doc2Go“ (3. Staffel) • Novo Nordisk Pharma GmbH: 10.000 Euro für die Erstellung des Podcasts „Doc2Go“ (3. Staffel) • Dexcom Deutschland GmbH: 5.000 Euro für den Podcast „Doc2Go“ (2. Staffel) • Verlag Kirchheim + Co. GmbH: 3.500 Euro für die Mehnert-Medaille • HILFSWERK des LC Schwetzingen: 2.500 Euro für die Aufklärungskampagne „Wasser ist der beste Durstlöcher“ • AOK – Die Gesundheitskasse Rhein-Neckar-Odenwald: 2.000 Euro für die Aufklärungskampagne „Wasser ist der beste Durstlöcher“ • Allianz Fachagentur Firmen & Vermögen Rüttinger & Kaul GbR: 1.500 Euro für die Aufklärungskampagne „Wasser ist der beste Durstlöcher“ • Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG: 1.000 Euro für die Aufklärungskampagne „Wasser ist der beste Durstlöcher“

### Anzeigen in Publikationen

In den Beilagern zur Nachberichterstattung Weltdiabetestag, Nachberichterstattung Diabetes-Charity-Gala sowie TYP-Sache wurden durch folgende Unternehmen Anzeigen geschaltet: Lilly Deutschland GmbH: Anzeigen im Wert von 12.800 Euro (TYP-Sache), 8.900 Euro (Weltdiabetestag) und 8.900 Euro (Diabetes-Charity-Gala) • Allianz Lebensversicherungs-AG: Anzeigen im Wert von 6.210 Euro (TYP-Sache) und von 6.210 Euro (Weltdiabetestag) • Novo Nordisk Pharma GmbH: Anzeigen im Wert von 5.300 Euro (Weltdiabetestag) und 5.300 Euro (TYP-Sache) • Pfizer Pharma GmbH: Anzeigen im Wert von 5.300 Euro (TYP-Sache) und 5.300 Euro (Weltdiabetestag) • Abbott GmbH: Anzeige im Wert von 8.900 Euro (Diabetes-Charity-Gala) • Insulet Germany GmbH: Anzeige im Wert von 8.900 Euro (Weltdiabetestag) • Almased Wellness GmbH: Anzeige im Wert von 6.900 Euro (Weltdiabetestag) • Boehringer Ingelheim: Anzeige im Wert von 6.900 Euro (Diabetes-Charity-Gala) • Dexcom Deutschland GmbH: Anzeige im Wert von 5.300 Euro (Diabetes-Charity-Gala) • VitalAire GmbH: Anzeige im Wert von 5.300 Euro (Diabetes-Charity-Gala)

# Fiorella (22): Der TikTok-Star



Sie ist ausgebildete Sport- und Fitnesskauffrau und so oder so eine Erscheinung: groß, hübsch, durchtrainiert und fast immer im Sport-BH, zumindest auf ihrem TikTok-Account [@fiorella\\_t1d](#), mit dem sie inzwischen über 125 000 Follower (Stand 01/2023) erreicht. TikTok, ist das nicht die Plattform in den sozialen Medien, die für Musik- und Tanzvideos in 30 Sek. steht? Fiorella (22) lacht, wenn man ihr diese Frage stellt, denn ihre Videos sind in den meisten Fällen tanz- und musikfrei. Stattdessen zeigen sie Fiorellas Alltag mit ihrem Typ-1-Diabetes, der im Alter von 10 Jahren diagnostiziert wurde.

Bei der Diagnose war es letztendlich kurz vor knapp: Denn obwohl Fiorella alle Symptome wie Gewichtsabnahme, unendlichen Durst und ständiges Wasserlassen aufweist, die auf einen Typ-1-Diabetes hindeuten, wird sie mit ihren Eltern dreimal von der betreuenden Kinderärztin wieder nach Hause geschickt. Als der Atem seiner Tochter auch noch nach Aceton riecht und sie kaum noch ansprechbar ist, bringt Fiorellas Vater sie ins Krankenhaus, wo er mit ansehen muss, wie sie drei Tage lang im Koma liegt. Ketoazidose. Das hat Fiorella geprägt, das vergisst man nicht mehr, wenn man dem Tod nochmal von der Schippe gesprungen ist. Inzwischen hat sie als Testimonial sogar ein Aufklärungsvideo zu den Warnzeichen des Typ-1-Diabetes aufgenommen, das viral ging.

Als 10-Jährige hadert sie zunächst mit ihrem Schicksal. Sie versucht ihren Diabetes die nächsten 2-3 Jahre zu verstecken, auch weil ihre eineiige Zwillingsschwester eben keine Pumpe oder Sensor am Körper tragen muss. Sie fühlt sich allein gelassen mit ihrem Diabetes. Doch der Diabetes lässt sie auch schneller eigenständiger und selbstbewusster werden. Als sie mit 13 im Freiburger Freibad beim Schwimmen von einem älteren Herrn auf ihren aufgeklebten Sensor angesprochen wird, sie sei doch noch zu jung für ein Nikotinplaster, weiß sie, dass sie ihre Diabetestechnik an ihrem Körper nie mehr verstecken will. Schon im jungen Alter ist ihr klar, dass sie sich für Aufklärung einsetzen will, weiß aber noch nicht wie.

Dieser Schritt kommt, als sie ihrem Bruder, einem erfolgreichen Musikproduzenten, auf TikTok folgt. Sie beginnt unter dem account [@fiorella\\_t1d](#) eigene Videos einzustellen. Zunächst stellt sie ein, zwei Sportvideos ein, bis Nachfragen kommen, was sie da für einen komischen Melder am Arm hätte. Von da an filmt sie einfach ihren Diabetes-Alltag wie Sensor setzen oder Katheter wechseln mit. Sie ist überrascht, wieviel Feedback und Zuspruch sie für diese 30-Sek-Videos bekommt. Schnell werden aus 10 000 Followern 100 000, einzelne Videos gehen mit 2 Mio. Aufrufen viral.

**Mit ihrem Diabetes hat Fiorella aktuell keine Probleme, sie ist 80 % der Zeit im Zielbereich. Sie sagt, es läge daran, dass sie psychisch stabiler sei, seit sie darüber auf TikTok und Instagram postet.**

Es gibt massives Interesse seitens der Follower an den Themen Sensor und Pumpe. 80 % sind selbst betroffen oder aber Eltern von Kindern mit Typ-1-Diabetes. Es gibt aber auch missgünstige Kommentare, die ihr unterstellen, sie würde nur posten, um Mitleid zu erregen, dass sie diese chronische Erkrankung hätte. Doch die vielen positiven Rückmeldungen und die Dankeskommentare motivieren sie, weiter zu machen. Inzwischen steht sie in Kontakt mit diabetologischen Praxen, die ihre Videos neudiagnostizierten Patient\*innen zeigen. Es sind die persönlichen, emotionalen Kommentare, die sie beflügeln, nicht damit zu hadern, dass sie täglich zwei Stunden fürs Filmen und Schneiden aufwenden muss.

Mit ihrem Diabetes hat Fiorella aktuell keine Probleme, sie ist 80 % der Zeit im Zielbereich. Sie sagt, es läge daran, dass sie psychisch stabiler sei, seit sie darüber auf TikTok und Instagram postet – im Sport-BH, vorne die Pumpe am Bauch und den Sensor am Oberarm.



<https://www.diabetesde.org/warnzeichen>

# Das parlamentarische Kochen: Sommerauftakt „Gesundes Grillen“



Das von diabetesDE entwickelte Format „Parlamentarisches Kochen“ ist die Variante eines parlamentarischen Events, bei dem Fachpolitiker\*innen auf Expert\*innen treffen, um sich zu einem aktuellen Thema auszutauschen. „Gesundes Grillen“ als Sommer-Auftakt im Mai bot so in gastfreundlicher Atmosphäre Gelegenheit zur Erörterung ernährungspolitischer Herausforderungen. Die ernährungspolitischen Sprecher\*innen der Ampelkoalition und der CDU sind der Einladung gefolgt und standen Pate für ihr Lieblings-Gericht: Susanne Mittag, MdB (SPD), Renate Künast, MdB (Bündnis 90 / Die Grünen), Gero Hocker, MdB (FDP) und Albert Stegemann, MdB (CDU).



Gruppenbild mit Gesundheitspolitiker\*innen

Grillen ohne Fleisch? Manche werden meinen, das sei kaum vorstellbar. Sie wären wohl überrascht, wie lecker Gemüse, Schafskäse und andere Fleischalternativen sein können. Neues ausprobieren lohnt sich also, denn vegetarische Mahlzeiten sind generell frischer und gesünder und haben präventives Potenzial gegenüber Krankheiten. Daher ist eine pflanzenbetonte Ernährung in den neuen Versorgungsleitlinien Typ-2-Diabetes auch ausdrücklich empfohlen.

Die Politiker-Pat\*innen haben sich so wunderbare Gerichte wie Pestoschnecken, gefüllte Riesenchampignons, gefüllte Spitzpaprika und mariniertes Grillgemüse gewünscht. Ernährungsexpertin Dagmar von Cramm hat die Rezepte im Vorfeld ernährungsphysiologisch optimiert, Promi-Koch Kolja Kleeberg hat sie mit seinem Team zubereitet und auf dem Grill gegart.

Susanne Mittag, die Patin der Pesto-Schnecken, sagte: „Das Wissen über regionale Lebensmittel und das Vermitteln von gesunder Ernährung durch Rezepte, die Spaß machen und schmecken, ist eine wichtige Grundlage.“ Gefüllte Riesenchampignons waren der Geheimtipp von Renate Künast:

„Wurst und Steak auf dem Grill kennen wir schon, jetzt geht es darum, die kreativen vegetarischen Ideen aus den Küchen auch auf den Grill zu bringen. Am Ende nutzt das auch noch dem Klima. Also mehrfache Freude.“ Gero Hocker ist von mariniertem Grillgemüse begeistert. „Leckere Gerichte beinhalten häufig Fleisch. Es geht aber auch anders,“ weiß er und spricht vom „besten Weg, um Reste und Lebensmittelverschwendung zu vermeiden“. Für Buchweizen, der in seiner Heimat, der Grafschaft Bentheim und dem Emsland in Niedersachsen, traditionell verwendet wird, schwärmt Albert Stegemann und sagt: „Wer mit saisonalen und regionalen Zutaten selbst kocht, der weiß, was drin ist, und tut aktiv etwas für den Klimaschutz durch kurze Transportwege.“

Es war ein informativer Abend und ein unvergessliches Geschmackserlebnis. Pesto und Pilze statt Bratwurst – die Ernährungspolitik macht's vor!



Intensive Gespräch: Renate Künast mit Ernährungsexpertin Prof. Dr. Diana Rubin



## Endlich wieder auf dem Platz: FC Bundestag vs. FC Diabetologie



Weltmeister Pierre Littbarski im Interview

Nächster Anpfiff:

# 13.06.2023

Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, Berlin



Was haben sich alle gefreut, wieder spielen zu können – 2020 und 2021 musste das Fußballspiel ja pandemiebedingt ausfallen. Dabei ist es doch so eine schöne Tradition geworden, einmal im Jahr gegeneinander anzutreten: Seit 2015 schon spielt unsere Mannschaft, der FC Diabetologie, gegen den FC Bundestag. Inzwischen feiern wir neunjähriges Bestehen und sind sechsmal mit dem FC Bundestag auf den Platz gelaufen.

Als wir 2014 Jahren erfahren haben, dass die deutsche Bundespolitik eine eigene Fußballmannschaft hat, haben wir ebenso eine Mannschaft zusammengestellt, bestehend aus Ärzt\*innen, Wissenschaftler\*innen, Diabetesberater\*innen und Menschen mit Diabetes. Allesamt Hobbyfußballer\*innen mit unterschiedlich stark ausgeprägten Talenten, aber alle mit der gemeinsamen Vision, mit den Spielen mehr Aufmerksamkeit für die Volkskrankheit Diabetes mellitus zu erreichen.

Denn das Medieninteresse an diesen Spielen ist aufgrund der prominenten Unterstützung von Ex-Profis immer groß. Allen voran ist hier Christoph Daum zu nennen, Trainer



Die Mannschaft



Lebhafte Podiumsdiskussion bei der 3. Halbzeit

Weil sich die Notwendigkeit von wirksamen präventiven Maßnahmen gegen Diabetes aber schwerlich während des Fußballspiels diskutieren lässt, gibt es die „3. Halbzeit“, die sich dem Fußballspiel anschließende politische Podiumsdiskussion. Politiker\*innen aller Parteien sind eingeladen, sich zu äußern, wie sie das Problem Diabetes in den Griff bekommen wollen. In diesem Jahr ging es um das Thema „Nationale Diabetesstrategie vs. Nationaler Präventionsplan: Welche konkreten Maßnahmen zu Diabetes plant die Ampel-Koalition?“

Vor etwa 70 geladenen Gästen diskutierten im Zollpackhof in Berlin die Podiumsteilnehmer\*innen Mahmut Özdemir, MdB (SPD), Tina Winklmann, MdB (Bündnis 90 / Die Grünen), Tino Sorge, MdB (CDU) sowie Dr. Jens Kröger, Vorstandsvorsitzender diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, und Andreas Häfferer, Geschäftsführer Versorgung bei der IKK classic. Moderiert wurde die Runde vom Herausgeber der Ärzte Zeitung, Wolfgang van den Bergh. Die Schirmherrschaft für Fußballspiel und Podiumsdiskussion übernahm in diesem Jahr die Bundestagspräsidentin Bärbel Bas.

Das nächste Spiel ist bereits in Planung zusammen mit dem Team des FC Bundestag, Termin und Ort stehen auch schon fest: Am 13. Juni 2023 muss im Kleinen Stadion des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks in Berlin das Runde wieder in das Eckige und geht es in der anschließenden Podiumsdiskussion um das Thema „Maßnahmen gegen Diabetes-Typ-2 und Adipositas: Was, wenn das Bundesgesundheitsministerium (BMG) und das Bundesernährungsministerium (BMEL) zusammen das Thema ‚Verhältnisprävention und Gesundheitsförderung‘ zu verantworten hätten? Frage einer Fusion“.

Wir freuen uns, dann wieder auf dem Platz zu stehen, und lassen in der politischen Podiumsdiskussion der „3. Halbzeit“ bei den Politiker\*innen wie gewohnt nicht locker!

der Mannschaft seit Anbeginn, der aus den Hobbyspieler\*innen in all den Jahren eine Mannschaft geformt hat, die ihm inzwischen sehr ans Herz gewachsen ist. Nicht ein Spiel hat er in all den Jahren ausgelassen, seine Mannschaft kann sich auf ihren Kulttrainer verlassen.

Auch am 6. September 2022 war er natürlich wieder dabei, obgleich er da bereits an Krebs erkrankt war. Dies machte er Ende des Jahres selbst öffentlich, in einer Stellungnahme bei Facebook und mit einem Foto vom FC Diabetologie und unserem Vorstandsvorsitzenden Dr. Jens Kröger (siehe auch Titelfeld). Für Christoph Daum zählte nur eins: Seine Krebserkrankung darf an dem Tag die Diabetesaufklärung keinesfalls überlagern...

Die Auftritte der Mannschaft sind auch deswegen medienwirksam, weil stets Ex-Profis zur Unterstützung der Amateure ins Team geholt werden. Ingo Anderbrügge, Thomas Häßler, Ivan Klasnic, Thomas Helmer, Pierre Littbarski, Martin Max, Norbert Maier, Richard Golz und auch Weltmeister Philipp Lahm – alle haben sie schon mitgespielt.

# Weltdiabetestag 2022: Digitales Event für Menschen mit Diabetes

Seit 2009 führt diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe anlässlich des Weltdiabetestags am 14. November eine Veranstaltung für Patient\*innen durch, mit Fachvorträgen, Ausstellerbereich und einem breiten Rahmenprogramm. Doch mit Beginn der Corona-Pandemie war klar: Eine Veranstaltung mit mehreren Tausend Menschen vor Ort wird so bald nicht wieder möglich sein. Also haben wir 2020 entschieden, den Weltdiabetestag erstmals rein digital durchzuführen – mit großem Erfolg, wie sich zeigte. In den Folgejahren fand daher der Weltdiabetestag ebenfalls als Online-Veranstaltung statt, seit 2021 auf der gemeinsamen Plattform <https://www.weltdiabetestag.de> in enger Vernetzung mit der deutschen Online-Community #dedoc° und dem Kirchheim-Verlag. Für 2023 planen wir erneut ein rein digitales Event.

Moderiert wurde die digitale Live-Veranstaltung 2022 von Prof. Dr. Thomas Haak, Chefarzt der Diabetes Klinik Bad Mergentheim, Vorstandsmitglied von diabetesDE und Chefredakteur des Diabetes-Journals. Die Eröffnung übernahm wieder unser Vorstandsvorsitzender Dr. Jens Kröger, und auch wenn es einen Wechsel im Gesundheitsministerium gab, blieb auch der neue Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach der bisherigen Tradition treu und hat wieder eine Videobotschaft für unser Event aufgenommen.

Die Live-Veranstaltung zum Weltdiabetestag 2022 fand diesmal am 13. November, dem Vortag des eigentlichen Weltdiabetestags statt. Es haben sich erneut rund 1 000 Personen die Vorträge live angehört und viele Fragen gestellt. Die meisten Zuschauer\*innen fand die Patienten-

veranstaltung aber auch in diesem Jahr wieder in den Wochen und Monaten nach dem eigentlichen Event: So haben wir für den Weltdiabetestag 2022 eine Reichweite von knapp 100 000 erreicht, die Videos wurden rund 10 000 Mal angesehen.

## Von der Notlösung zum Erfolgsformat

Was als Notlösung begann, ist somit inzwischen zu einer festen Größe im jährlichen Event-Kalender von diabetesDE –



Deutsche Diabetes-Hilfe geworden. Seit nunmehr drei Jahren führen wir den Weltdiabetestag als digitale Veranstaltung durch und haben in dieser Zeit mit rund 80 Vorträgen, Videos, Einspielern und dem Mitmach-Angeboten der „Bewegten Pause“ eine Reichweite von fast 3 Mio. und knapp 160 000 Abrufe erzielt.

Neben der deutlich höheren Zahl der Menschen, die wir mit dem digitalen Format erreichen konnten, hat eine Online-Veranstaltung noch weitere Vorteile: So konnten die Weltdiabetestage zu jedem Zeitpunkt der Pandemie ohne Einschränkung stattfinden, und es konnten Menschen in ganz Deutschland und darüber hinaus sich die Vorträge von Expert\*innen ansehen, ohne dafür nach Berlin reisen zu müssen. Der größte Vorteil aber ist, dass Videos der Vorträge – mit wenigen Ausnahme – alle dauerhaft auf unserer Website und auf unserem YouTube-Kanal on demand verfügbar sind.

## Diabetes-Wissen im Video

Die große Anzahl an Vorträgen bringt aber natürlich neue Herausforderungen mit sich: So ist es nicht ganz einfach, den Überblick zu behalten, zu welchen Themen es inzwischen alles Videos gibt. Aus diesem Grund haben wir nun ein neues Service-Angebot geschaffen: Aus unsere Website findet sich unter <https://www.diabetesde.org/videos> eine Auswahl der Videos, gegliedert nach Themen wie „Folgeerkrankungen“, „Ernährung“, „Bewegung“ oder „Therapie“. Schauen Sie doch mal rein!

fast  
**3 Mio.**  
Reichweite

fast  
**160 000**  
Abrufe

## Mit vereinten Kräften für die Community: [www.weltdiabetestag.de](http://www.weltdiabetestag.de)

Der Patiententag von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe war 2022 erneut Teil eines digitalen Events, bei dem die Deutsche Diabetes-Online-Community #dedoc°, der Kirchheim-Verlag und wir unsere Kräfte gebündelt haben, um auf der Plattform [www.weltdiabetestag.de](http://www.weltdiabetestag.de) den virtuellen Weltdiabetestag zu begehen. Die Website strahlte 2022 gleich an zwei Tagen, dem 13. und 14. November, einen mehrstündigen Live-Stream aus. Am 13. November stand zunächst der digitale Patiententag von diabetesDE an, gefolgt von einem Special des Kirchheim-Verlags rund um das Thema „Geschichten von Menschen mit Diabetes“. Am 14. November folgten dann der internationale sowie der nationale #docday°. Bei diesen Community-Events von, für und mit Menschen mit Diabetes von #dedoc° stand 2022 unter anderem #Languagematters im Fokus, denn anlässlich des Weltdiabetestags hat #dedoc° gemeinsam mit diabetesDE und der DDG das erste deutschsprachige Positionspapier zum Thema „Diabetes und Sprache“ veröffentlicht.

Wir freuen uns sehr, dass beim virtuellen Weltdiabetestag erneut alle Akteure ihre Kräfte bündeln und alle zur Verfügung stehenden Kanäle nutzen konnten, um auf den für alle Menschen mit Diabetes so wichtigen Aktionstag aufmerksam zu machen. Die sehr fruchtbare Kooperation mit #dedoc° und Kirchheim-Verlag wird 2023 fortgesetzt, diesmal wieder über zwei Tage: Am Sonntag, den 12. November finden der digitale Patiententag und das Themenspecial von Kirchheim statt, am Dienstag, den 14. November folgen dann wieder der deutsche sowie der internationale #docday°.



<https://www.diabetesde.org/videos>



<https://www.weltdiabetestag.de>

# Höhen und Tiefen

*Die schwierige wirtschaftliche Situation der letzten Jahre ist auch an uns nicht vorbei gegangen: Wegbrechende Einnahmequellen haben zum ersten negativen Jahresergebnis geführt, aber neue Partner und Event-Formate lassen uns positiv in die Zukunft blicken.*

## Finanzen

- Den Fehlbetrag im Jahresabschluss 2022 können wir durch Rücklagen an den Vorjahren auffangen
- Zusätzliche Einnahmen durch Kooperationen, Events und den Kreis der Unternehmensförderer
- Wir danken allen Partner, Sponsoren und Spender\*innen für ihre langjährige Unterstützung!

# Bericht zur wirtschaftlichen Lage

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist eine unabhängige, gemeinnützige Organisation. Gemäß Satzung verfolgt der Verein den Zweck, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie das öffentliche Gesundheitswesen im Zusammenhang mit dem Krankheitsbild des Diabetes mellitus zu fördern. Alle Mittel dürfen nur satzungsgemäß verwendet werden. Der Verein verfügte zu Beginn des Jahres 2022 gemeinsam mit der DIA GmbH über drei hauptamtliche Mitarbeiterinnen sowie eine Geschäftsführerin und darf gemäß Freistellungsbescheid des Finanzamts für Körperschaften I, 14057 Berlin, St.Nr. 27/027/42710 vom 4. Februar 2021 Spendenbescheinigungen ausstellen.

Der Jahresabschluss von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, wurde gemäß den strengen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs erstellt. Der Jahresabschluss wurde durch einen Wirtschaftsprüfer erstellt und auf Plausibilität geprüft. Darüber hinaus wird im Folgenden eine Einnahmen- und Ausgabenrechnung veröffentlicht mit detaillierten Angaben zu einzelnen Kosten- und Einnahmepositionen.

Für die Erfüllung der Aufgaben steht diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ein Jahresbudget zur Verfügung. Auch wenn weiterhin ein wesentlicher Teil der Finanzierung durch die Förderorganisationen DDG und VDBD erfolgt, steigt der Anteil der selbst eingeworbenen Gelder von Jahr zu Jahr. Seit 2019 werden die Veranstaltungen von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe durch die DIA Event und Promotion GmbH durchgeführt. Diese 100%ige Tochter von diabetesDE wirbt auch das Sponsoring für die jeweiligen Events ein, so dass ein signifikanter Teil der bisherigen Einnahmen von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe seit 2019 auf die DIA Event und Promotion GmbH verschoben wurden.

Obwohl die Corona-Pandemie 2022 zunehmend ihren Schrecken verloren hat und obwohl in diesem Jahr wieder alle Veranstaltungen als Präsenzevent stattfinden konnten, blieben die negativen Auswirkungen auch 2022 weiter bestehen. Neben den Auswirkungen auf die wirtschaftliche Gesamtsituation durch das Corona-Virus kamen neue Faktoren wie der Ukraine-Krieg und die massiv gestiegene Inflation hinzu, die ebenfalls diabetesDE und die DIA GmbH wirtschaftlich stark beeinträchtigt haben.

Nach zwei „Corona-Jahren“, in denen wir weitgehend mit einem blauen Auge durch die Krise gekommen sind, war 2022 sowohl für diabetesDE als auch für die DIA GmbH ein Jahr der deutlichen finanziellen Einbußen: Beide Organisationen

haben das Jahr mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen, auch wenn die Spendeneinnahmen 2022 fast genau auf denen des Vorjahrs lagen. Dennoch führte das Wegbrechen langjähriger Partner bzw. die Reduktion bei wichtigen Kooperationen zu einer signifikanten Reduktion der Einnahmen, sowohl bei diabetesDE als auch bei der DIA GmbH. In Verbindung mit einer weiteren Reduktion der Förderung durch die DDG fielen die Einnahmen von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe fast 200 000 Euro geringer aus als im Vorjahr. Die Kosten sind 2022 hingegen gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen, zum einen durch höhere Marketing- und Fundraisingkosten und zum anderen dadurch, dass nach zwei Jahren pandemiebedingter Unterbrechung unsere Projektpartner wieder mit großem Einsatz – und dadurch bedingten Kosten – für die Menschen mit Diabetes aktiv geworden sind. Unser Ziel für das laufende Jahr wird daher sein, neue Einkommensquellen zu erschließen, so dass wir diese wichtige Arbeit fortsetzen und ausbauen können und trotzdem 2023 wieder mit einem positiven Ergebnis abschließen zu können.

Für diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe und DIA Event und Promotion GmbH zusammengenommen gilt: Trotz allem konnten wir den Anteil der selbst eingeworbenen Gelder bei 82 % konstant halten. Diese Einnahmen setzen sich bei diabetesDE aus Spenden, Sponsoring, Kooperationen und Lizenzvereinbarungen sowie Zuwendungen des Bundesministeriums für Gesundheit zusammen und bei der DIA GmbH durch Sponsoring und Anzeigen in verschiedenen Beiliegern der diabetes zeitung.

Für diabetesDE und die DIA GmbH gilt: Spenden und Sponsoringbeiträge von Wirtschaftsunternehmen werden nur für klar definierte Projekte angenommen, die als solche gekennzeichnet werden. Eine detaillierte Veröffentlichung aller Spenden von Wirtschaftsunternehmen, die einen Betrag von 5 000 Euro überschreiten, aller Sponsoringbeiträge sowie aller Einnahmen durch Kooperationen und Lizenzen erfolgt in diesem Geschäftsbericht (siehe S. 41 unten sowie S. 31) und auf der Website unter <http://www.diabetesde.org/transparenz/>.

## Finanzielle Transparenz

Um die Transparenz der Finanzen zu gewährleisten, wird dem Vorstand von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe durch die Geschäftsführung ein jährlicher Haushaltsplan mit klar definierten einzelnen Budgetposten vorgelegt. Damit ein Projekt oder eine Kampagne seitens des Vorstands genehmigt wird, muss sichergestellt sein, dass das Vorhaben im Sinne

der satzungsgemäßen Aufgaben der Organisation sinnvoll und geeignet ist und dass ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. So wird sichergestellt, dass die Ausgaben von diabetesDE im Rahmen der Budgetvorgaben bleiben und die Organisation finanziell stabil ist.

## Überwachung der Einnahmen und Ausgaben

Der Finanzvorstand von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, Herr Prof. Dr. Thomas Haak, hat die Aufgabe, kontinuierlich über das Budget, die erzielten Einnahmen und die anfallenden Ausgaben zu wachen. Dazu erhält er sowie ausgewählte Vertreter der Förderorganisationen von der Geschäftsstelle einen monatlichen Soll-Ist-Vergleich. Dieser wird zudem

regelmäßig in der Vorstandssitzung vorgestellt und die detaillierte Finanzsituation erörtert.

## Kontrollorgan Mitgliederversammlung

Oberstes Kontrollorgan von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist die Mitgliederversammlung, in der 30 stimmberechtigte Mitglieder vertreten sind. Zu den Aufgaben der Mitgliederversammlung, die sich aus Ärzt\*innen, Diabetesberater\*innen sowie zahlreichen Menschen mit Diabetes zusammensetzt, gehört es, jeweils die Budgetpläne für das folgende Jahr zu genehmigen und den Vorstand nach Abnahme der Finanzberichte für das vorangegangene Jahr zu entlasten.



## Spenden 2022

**diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe hat 2022 von folgenden Unternehmen, Stiftungen und Vereinen**

**Großspenden in Höhe von 5.000 Euro oder mehr erhalten:**

Apollo-Optik Holding GmbH & Co. KG: 30.000 Euro für die Arbeit von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe • Novo Nordisk Pharma GmbH: 20.000 Euro für die Projekte „#SagEsLaut“, „Ketoazidose-Prävention“ und „Dia-Engel“ • C. H. Boehringer Sohn AG & Co. KG: 20.000 Euro für die Projekte „#SagEsLaut“, „Ketoazidose-Prävention“ und „Dia-Engel“ • Medtronic GmbH: 20.000 Euro für die Projekte „#SagEsLaut“, „Ketoazidose-Prävention“ und „Dia-Engel“ • Lilly Deutschland GmbH: 15.000 Euro für die Projekte „#SagEsLaut“, „Ketoazidose-Prävention“ und „Dia-Engel“ • Dexcom: 10.000 Euro für die Projekte „#SagEsLaut“, „Ketoazidose-Prävention“ und „Dia-Engel“ • Wort & Bild Verlag Konradshöhe GmbH & Co KG: 10.000 Euro für die Projekte „#SagEsLaut“, „Ketoazidose-Prävention“ und „Dia-Engel“

**Wir danken allen Spender\*innen, Fördermitgliedern und Unternehmensförderern sehr herzlich für ihre Unterstützung, die unsere Arbeit erst möglich macht.**

**Wir danken ganz herzlich unseren Fördermitgliedern:**

- Novo Nordisk Pharma GmbH: 10.000 Euro
- Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG: 5.000 Euro
- Abbott GmbH: 3.500 Euro

**Folgende Unternehmensförderer haben die die Arbeit von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe mit mind. 1.000 Euro / Jahr unterstützen:**

D&K Innovations GmbH • dedoc labs GmbH • MSP bodmann GmbH • Diabetes-Klinik Bad Mergentheim • Diabeteszentrum Minden • Diabetologikum Leverkusen • DIASHOP GmbH • Medical Tribune Verlagsgesellschaft mbH

## Kooperations- und Lizenzvereinbarungen 2022

**diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe hat 2022 von folgenden Unternehmen Einnahmen durch Kooperations- und Lizenzvereinbarungen erhalten:**

Apollo-Optik Holding GmbH & Co. KG: 30.000 Euro für Lizenzvereinbarungen, um die Verbraucher\*innen für das Thema „Diabetes und Auge“ zu sensibilisieren • IKK classic: 30.000 Euro für die Kooperation im Rahmen des Versorgungsprogramms für Menschen mit Diabetes • Alpro Comm. VA: 25.000 Euro für die Kooperation im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für eine ausgewogene, pflanzenbetone Ernährung • MedTriX

GmbH: 16.000 Euro für die Unterstützung bei der Erstellung von Podcasts und Webinar-Reihe • AXA Krankenversicherung AG: 5.000 Euro für die Kooperation im Rahmen der Patientenbegleitung Diabetes von AXA

**Außerdem hat die DIA Event und Promotion GmbH einen Kooperationsvertrag geschlossen:**

Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes, Landesverband NRW e.V.: 8.000 Euro für Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit und politischer Interessenvertretung

# Geschäftszahlen diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

## Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2,00	3.688,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.645,00	9.755,95
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	25.000,00	25.000,00
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>32.647,00</b>	<b>38.443,95</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.649,31	6.529,31
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	74.825,45	59.030,57
3. Sonstige Vermögensgegenstände	33.201,76	358,26
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	825.658,26	1.025.887,13
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>962.334,78</b>	<b>1.091.805,27</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>994.981,78</b>	<b>1.130.249,22</b>

Passiva	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
	Euro	Euro
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>721.411,28</b>	<b>814.360,32</b>
<b>B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel</b>	<b>226.349,54</b>	<b>238.820,54</b>
<b>C. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	<b>7.647,00</b>	<b>13.443,95</b>
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	0,00	1.800,00
2. Sonstige Rückstellungen	23.764,00	24.562,00
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>23.764,00</b>	<b>26.362,00</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.292,64	2.066,54
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 9.292,64 Euro (Vorjahr 2.066,54 Euro)		
2. Sonstige Verbindlichkeiten	6.517,32	35.195,87
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 6.517,32 Euro (Vorjahr 35.195,87 Euro)		
- davon aus Steuern 6.517,32 Euro (Vorjahr 28.745,91 Euro)		
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>15.809,96</b>	<b>37.262,41</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>994.981,78</b>	<b>1.130.249,22</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022	2021
	Euro	Euro
<b>1. Umsatzerlöse</b>	247.630,33	404.359,01
<b>2. Erträge aus Spenden und Zuwendungen</b>	384.741,20	430.347,25
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	101,80	703,77
b) Erstattungen für Personalaufwendungen	3.929,49	67,20
c) Auflösung Sonderposten	10.767,44	7.708,08
d) Übrige Erträge	251,50	1.753,13
	15.050,23	10.232,18
<b>Summe der betrieblichen Erträge</b>	<b>647.421,76</b>	<b>844.938,44</b>
<b>4. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	239.316,14	241.663,32
b) Soziale Abgaben	42.649,47	41.766,97
	281.965,61	283.430,29
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>365.456,15</b>	<b>561.508,15</b>
<b>5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	10.767,44	7.708,08
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
a) Verwaltungsbedarf	262.514,35	223.350,04
b) Abgaben und Versicherungen	1.511,90	1.869,80
c) Mieten, Pachten, Leasing	24.357,25	29.012,49
d) Zuführung Sonderposten	4.970,49	460,03
e) Sonstige Aufwendungen	119.838,94	67.537,20
	413.192,93	322.229,56
<b>7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	387,00	0,00
<b>8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	34.831,82	58.950,04
<b>9. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>- 92.949,04</b>	<b>172.620,47</b>

**Einnahmen-Ausgaben-Rechnung 2022**

<b>Ausgaben</b>	2022	2021	Veränderung
	Euro	Euro	2022 / 2021
<b>1. MARKETING / MITGLIEDERWERBUNG</b>			
Drucksachen	14.853,08	14.227,64	4,4%
Diabetesmärkte / Stände / Ausstellungen	16.847,08	4.782,35	252,3%
Sonstige Werbemaßnahmen	29.936,24	13.550,09	120,9%
Fundraising	39.576,05	7.158,63	452,8%
Mitgliederbetreuung / Delegierte	2.994,50	4.753,80	- 37,0%
WDT / Veranstaltungen	20.778,29	11.530,60	80,2%
<b>Summe</b>	<b>124.985,24</b>	<b>56.003,11</b>	<b>123,2%</b>
<b>2. PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>			
Thieme PR	68.733,33	66.448,69	3,4%
Internet	9.871,03	12.713,41	- 22,4%
Sonstige Öffentlichkeitsarbeit	341,53	833,00	- 59,0%
Kampagne "Diabetes STOPPEN"	942,10	3.021,69	- 68,8%
Ausgaben Diabetes-Stimme	12.231,96	15.520,26	- 21,2%
<b>Summe</b>	<b>92.119,95</b>	<b>98.537,05</b>	<b>- 6,5%</b>
<b>3. VERWALTUNG</b>			
Büromiete	22.873,76	22.919,87	- 0,2%
Büroausstattung / -material	2.748,52	4.832,86	- 43,1%
Kommunikation / IT	21.487,59	20.187,29	6,4%
Reisekosten / Bewirtung / Telefonkonferenzen	8.747,17	5.185,02	68,7%
(Rechts-) Beratung	25.856,61	28.520,95	- 9,3%
Buchhaltung	9.707,43	6.315,33	53,7%
Sonstiges	41.714,70	85.145,74	- 51,0%
<b>Summe</b>	<b>133.135,78</b>	<b>173.107,06</b>	<b>- 23,1%</b>
<b>4. PERSONAL</b>			
Gehälter	206.526,94	216.425,86	- 4,6%
Personalnebenkosten	38.482,28	38.795,95	- 0,8%
Sonstige Personalkosten	- 603,50	6.788,82	- 108,9%
<b>Summe</b>	<b>244.405,72</b>	<b>262.010,63</b>	<b>- 6,7%</b>
<b>5. INVESTITIONEN</b>			
Investitionen	0,00	460,03	- 100,0%
<b>Summe</b>	<b>0,00</b>	<b>460,03</b>	<b>- 100,0%</b>
<b>6. PROJEKTAUSGABEN</b>			
Projektausgaben Ferienfreizeiten	9.401,00	10.000,00	- 6,0%
Projektausgaben sonstige	193,85	613,93	- 68,4%
Projektausgaben Diabetes-Kids virtuell	5.525,00	0,00	-
Projektausgaben The Gambia	243,00	0,00	-
Projektausgaben Jugendliche mit Adipositas	18.128,33	0,00	-
Projektausgaben Diabetes in der Schule	17.250,00	0,00	-
Projektausgaben Meala	23.250,00	0,00	-
Projektausgaben Dia Engel	2.200,00	0,00	-
<b>Summe</b>	<b>76.191,18</b>	<b>10.613,93</b>	<b>617,8%</b>
<b>AUSGABEN GESAMT</b>	<b>670.837,87</b>	<b>600.731,81</b>	<b>11,7%</b>

<b>Einnahmen</b>	2022	2021	Veränderung
	Euro	Euro	2022 / 2021
<b>9. EINNAHMEN</b>			
Spenden	183.770,20	188.647,87	- 2,6%
Sponsoring	80.665,00	68.500,00	17,8%
Förderorganisationen	155.029,51	209.539,97	- 26,0%
Sonstige Einnahmen	0,00	67,20	- 100,0%
Lizeneinnahmen	114.110,00	270.052,17	- 57,7%
Zuwendungen BMG	18.500,00	15.300,04	20,9%
Gebühren DIA GmbH	4.043,12	5.785,00	- 30,1%
Einnahmen Diabetes-Stimme	10.000,00	5.000,00	100,0%
<b>EINNAHMEN GESAMT</b>	<b>566.117,83</b>	<b>762.892,25</b>	<b>-25,8%</b>
<b>ÜBERSCHUSS / UNTERDECKUNG</b>	<b>- 104.720,04</b>	<b>162.160,44</b>	
<b>ÜBERLEITUNG JAHRESERGEBNIS</b>			
periodenfremde Spenden	- 700,00	0,00	
verwendete Erbschaft im Geschäftsjahr	12.471,00	10.000,00	
Bereinigung um Investitionen (aktiviert)	0,00	460,03	
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>- 92.949,04</b>	<b>172.620,47</b>	

**Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss 2022**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris Revisions-GmbH, Berlin, hat den Jahresabschluss von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe e.V. erstellt und folgende Bescheinigung erteilt:

**An den diabetesDE – Deutsche Diabetes Hilfe e. V.**

Wir haben auftragsgemäß den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn und Verlustrechnung – des diabetesDE – Deutsche Diabetes Hilfe e. V., Berlin für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft, wohl aber auf Plausibilität beurteilt haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des IDW Standards: Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen (IDW S 7) durchgeführt. Dieser umfasst die

Entwicklung der Bilanz und der Gewinn und Verlustrechnung auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszusprechen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Hierbei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von uns erstellten Jahresabschlusses sprechen.

Berlin, 3. März 2023

Solidaris Revisions GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft  
Zweigniederlassung Berlin

Dr. Thomas Drove  
Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater

Joris Pelz  
Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater

# Prävention, Versorgung, Forschung: Spenden- projekte 2022

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe setzt sich für eine bessere Vorbeugung, Versorgung und Forschung im Kampf gegen Diabetes ein. Wir unterstützen Projekte, die über die Risiken einer Diabeteserkrankung aufklären, einer Erkrankung vorbeugen oder die Versorgung von Menschen mit Diabetes verbessern. Im besonderen Fokus unserer Projekte stehen Kinder und Jugendliche, die an Diabetes erkrankt sind oder ein hohes Diabetesrisiko haben.

Im Folgenden möchten wir Ihnen aufzeigen, welche Projekte 2022 im Einzelnen aus den eingeworbenen Spendengeldern unterstützt wurden. Das Besondere in diesem Jahr: Es gab viele „Nachholprojekte“, die bereits für 2020 oder 2021 geplant waren, aber aufgrund der Corona-virus-Pandemie nicht umgesetzt werden konnten.

Neben den hier vorgestellten Projekten hat diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe noch u.a. das Projekt The Gambia erneut mit einer kleinen Spende unterstützt.

## Den Menschen mit Typ-2-Diabetes eine Stimme geben: #SagEsLaut

Mit über 13 000 Euro ging wieder eine signifikante Förderung an das Projekt **Deine Diabetes-Stimme** ([www.diabetes-stimme.de](http://www.diabetes-stimme.de)) der Digitalen Allianz Typ 2 und die Awareness-Kampagne #SagEsLaut in den sozialen Medien. Ziel des Projekts, das 2023 fortgesetzt wird, war, die Anliegen, Wünschen und Sorgen der Menschen mit Typ-2-Diabetes sichtbar und hörbar zu machen und die Entwicklung einer Online-Community zu fördern (siehe auch S. 12–13).

## Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche mit Typ-1-Diabetes

Im letzten Jahr wurden – auch aufgrund von Corona-bedingten Einschränkungen – nur knapp 10 000 Euro als Unterstützung der Projekte **Diabetes-Kids-Ahoi** sowie **Diabetes Riding Camp** ausgeschüttet. Bei unseren Diabetes-Freizeiten ist immer sichergestellt, dass die Teilnehmer\*innen bei Spiel, Spaß und Sport eine fachgerechte Diabetes-



Betreuung erhalten. Zudem erleben die Kinder bei unseren Freizeiten oft zum ersten Mal, dass sie nicht die einzigen sind, die Blutzucker messen, Kohlenhydrate berechnen und Insulin injizieren müssen.

Bei den Diabetes-Riding-Camps sollen die positiven Effekte von Diabetes-Freizeiten dadurch unterstützt werden, dass jedes teilnehmende Kind Verantwortung für „sein“ Pferd übernimmt, um das es sich kümmern muss, angefangen von ausmisten über putzen bis füttern. So wird bei den Diabetes-Riding-Camps das notwendige „Rüstzeug“ vermittelt, um den schwierigen Lebensabschnitt Pubertät zu meistern.

Das Projekt „Diabetes-Kids Ahoi“ wurde von Michael Bertsch, Gründer von Diabetes-Kids, ins Leben gerufen. Familien von Kindern mit Diabetes haben hier die Möglichkeit, sich im geschützten Raum eines Segelschiffs auszutauschen, ihr Wissen über die chronische Krankheit zu erweitern und neue Erfahrungen zu sammeln. Im Gegensatz zu klassischen Camps nehmen die Kinder am Projekt nicht allein, sondern mit ihren Familien teil, um so das gemeinsame Erleben zu fördern.

## Versorgung von Jugendlichen mit extremer Adipositas

In der pädiatrischen Endokrinologie und Diabetologie des Universitätsklinikums Ulm arbeitet ein interdisziplinäres Team gemeinsam an der Versorgung und Schulung von Patient\*innen und ihren Angehörigen. Ausgehend von den Ergebnissen und Erfahrungen der JA-Studie haben sie ein innovatives Versorgungskonzept für **Jugendliche mit extremer Adipositas** entwickelt, bei denen aufgrund neuartiger mathematischer Verfahren ein besonders hohes Diabetes Typ 2-Risiko festgestellt wurde.



Die Meala-App unterstützt Menschen mit Diabetes bei der Berechnung der korrekten Insulindosis



Dia-Engel im Einsatz

Alle Teilnehmer\*innen wurden engmaschig begleitet. Primäres Ziel des Projektes ist nicht die Gewichtsreduktion, sondern die Steigerung der Lebensqualität, die Integration in das gesellschaftliche Leben und die Behandlung von Folgeerkrankungen, v.a. die Insulinresistenz und somit die Vorbeugung der Entwicklung eines Typ-2-Diabetes. diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe hat 2022 das Projekt mit gut 18 000 Euro gefördert.

## Diabetes in Schule und Kindergarten

Auch das Projekt „**Diabetes in der Schule**“ (Dids) des Landesverbands NRW der Deutschen Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes, das 2020 an den Start gegangen ist, war durch die Corona-Pandemie und vor allem die Schulschließungen stark beeinträchtigt, konnte aber 2022 zumindest teilweise durchgeführt werden. Das Projekt, das wir erneut mit rund 17 000 Euro gefördert haben, hat zum Ziel, Erzieher\*innen, Lehrer\*innen und Betreuer\*innen die Ängste und Unsicherheiten beim Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit Diabetes zu nehmen und so die Voraussetzungen für eine gleichberechtigte Integration zu schaffen.

Durch Schulungen, die von der Arbeitsgemeinschaft pädiatrische Diabetologie (AGPD) und DDH-M LV NRW gemeinsam entwickelt wurden, werden die teilnehmenden Betreuungspersonen durch ausgebildete Kräfte wie Diabetesberater\*innen geschult. Bei Bedarf soll eine Begleitung von Klassenfahrten durch geschultes Personal möglich werden.

## Diabetes-Kids virtuell

In unserer offene **Online-Sprechstunde Diabetes & Psychologie**, die wir gemeinsam mit Diabetes-Kids durch-



Blutzuckermessung beim Diabetes Riding Camp

führen, stehen Kinder und Jugendliche mit Diabetes und ihre Familien im Fokus. Die Diabetes-Fachpsychologin Isabel Laß, die selbst seit der Kindheit Typ-1-Diabetes erkrankt ist, steht für Fragen zum Thema Diabetes und Psychologie zur Verfügung. Die Sprechstunden haben wechselnde Themenschwerpunkte wie z.B. „Wie kann ich den Diabetes bei meinem Kind innerlich verarbeiten?“, „Diabetes beim Kind – Einfluss auf die Elternbeziehung?“ oder „Wie viel Selbstständigkeit geht bei der Diabetestherapie?“. Wir haben das Projekt 2022 mit rund 5 500 Euro gefördert.

## Dia-Engel

Das Projekt **Dia Engel e.V. – Die Nummer bei Diabetes-Kummer** bietet kostenlos und anonym Unterstützung rund um das Thema Diabetes. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen helfen bei Problemen und Fragen, am Telefon und im Chat. Das Projekt bietet Menschen mit Diabetes, ihren Angehörigen sowie Freund\*innen und dem sonstigen Umfeld die Möglichkeit, in einem geschützten Raum über Probleme und Fragen zu sprechen. diabetesDE hat das Projekt 2022 mit 2 200 Euro gefördert.

## Wir brauchen Ihre Unterstützung

Um unsere Projekte für Menschen mit Diabetes weiterführen und die Förderung auf zusätzliche Projekte ausweiten zu können, sind wir auch 2023 wieder auf Spenden angewiesen. Wir freuen uns sehr über jede Zuwendung, weil wir wissen, dass es noch viele weitere förderungswürdige Projekte gibt.

Spenden Sie online unter <https://www.diabetesde.org/spenden>

oder per Überweisung:  
Spendenkonto bei der  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE63 3702 0500 0001 1888 00  
BIC: BFSWDE33XXX



# Organisationen und Menschen

*Unsere Arbeit kann nur gemeinsam erfolgreich sein: als Kooperation der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, zusammen mit Beirat und Mitgliederversammlung und mit unseren Gründungs- und Partnerorganisationen.*

## Gremien, Partnerorganisationen, Geschäftsstelle

- Im November 2022 wurden vier Vorstandsmitglieder im Amt bestätigt
- Wir arbeiten weiterhin eng mit DDG, VDBD und der Selbsthilfe zusammen
- Konzertierte Aktionen werden u.a. koordiniert von der Deutschen Allianz Nichtübertragbarer Krankheiten (DANK) und der Digitalen Allianz Typ 2

## Vorstand diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe



**Dr. Jens Kröger**  
Vorstandsvorsitzender  
Diabetologe



**Diana Droßel**  
Stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Diabetesberaterin  
Typ-1-Diabetes



**Prof. Dr. Thomas Haak**  
Finanzvorstand  
Diabetologe



**Karina Boß**  
Diabetesberaterin und  
Medizinpädagogin



**Bastian Hauck**  
Typ-1-Diabetes



**Dr. Michael Kleer**  
Vorstand  
Wirtschaft  
Typ-1-Diabetes



**Harry Wijnvoord**  
Moderator,  
Typ-2-Diabetes

## Stimmberechtigte Mitglieder und Beirat diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

### Stimmberechtigte Mitglieder

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Gremium von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe. Sie ist Kontrollorgan und tritt in der Regel einmal im Jahr zusammen. Der Mitgliederversammlung gehörten 2022 folgende Personen an:

#### Benannte Mitglieder DDG:

- Barbara Bitzer
- Prof. Dr. Baptist Gallwitz
- Prof. Dr. Thomas Haak
- Dr. Jens Kröger
- Dr. Hans-Martin Reuter

#### Benannte Mitglieder VDBD:

- Kathrin Boehm
- Dr. Gottlobe Fabisch
- Yvonne Häusler
- Lars Hecht
- Susanne Lärütz

#### Gewählte Mitglieder:

- Dr. Ulrike Becker
- Dr. Nicola Haller
- Annegret Hellenkamp
- Dr. Matthias Kaltheuner
- Dr. Wolf-Rüdiger Klare
- Bastian Niemeier
- Dr. Dorothea Reichert
- Dr. Michael Rosenbaum
- Dr. Nikolaus Scheper
- Doris Schöning
- Lisa Schütte
- Matthias Steiner
- Antje Thiel
- Dr. Simone von Sengbusch
- Dr. Martin Wannack

#### Berufene Mitglieder:

- Michael Bertsch
- Diana Droßel
- Norbert Kuster
- Richard Schломann
- Andreas Wartha

### Beirat

Der Beirat von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe stellt zusätzliche Expertise bereit und berät den Vorstand.

Dem Beirat gehörten 2022 folgende Personen an:

- Prof. Dr. Jens Aberle
- PD Dr. Christian Berg
- Michaela Berger
- Prof. Dr. Thomas Danne
- Ulla Gastes
- Dr. Nicola Haller
- Prof. Dr. Christine Joisten
- Prof. Dr. Dr. Hans-Georg Joost
- Prof. Dr. Bernd Kulzer
- Prof. Dr. Dirk Müller-Wieland
- Dr. Astrid Tombek
- Ulrich Weigeldt
- Andrea Witt

## Zeitenwende, neue Projekte und Wiedersehensfreude: Die DDG bleibt Taktgeber in der Gesundheitspolitik

Ukrainekrieg, Energiekrise, Zeitenwende: globale Krisen, Unsicherheiten und Herausforderungen prägten das Jahr 2022. Die DDG hat wichtige Prozesse und entscheidende Themen dennoch erfolgreich vorangetrieben.

Zeitenwende war das Wort, das das Jahr 2022 politisch prägte – eine Wende, auf die wir in der Gesundheitspolitik noch warten. Zwar wurde auf den letzten Metern des Jahres 2022 eine Digitalisierungsstrategie für das Gesundheitswesen initiiert und die dringend notwendige Krankenhausreform vorgestellt. Leider blieben beide Vorhaben bisher hinter unseren Erwartungen zurück: Die Digitalisierungsstrategie wirkt unkoordiniert und wichtige Expertise aus den Fachgesellschaften wird nur unzureichend eingebunden. Für die Krankenhausreform muss „Qualität vor Wirtschaftlichkeit“ das entscheidende Leitmotiv für die Diabetologie sein. Wir werden daher weiterhin für eine Struktur- und Vergütungsreform zu Gunsten der Diabetologie und sprechenden Medizin kämpfen. Das ist dringend notwendig, um Expertise in den Kliniken zu erhalten und die Versorgung sicherzustellen, denn jede\*r fünfte Patient\*in im Krankenhaus hat auch einen Diabetes „im Gepäck“.

Auf der Zielgeraden ist dagegen das Werbeverbot für Ungesundes. In einem breiten Bündnis aus 40 Organisationen und Verbänden haben wir uns zuletzt für eine



Der Diabetes Kongress begeisterte mehr als 6 400 Teilnehmende

umfassende Uhrzeitenregulierung ausgesprochen. Der Gesetzentwurf aus dem Ernährungsministerium stand bei Redaktionsschluss dieses Beitrags noch aus, aber schon heute steht fest: Die erste gesetzliche Regelung wird Maßstäbe setzen. Diesen Mut wünschen wir uns auch bei der Ernährungsstrategie 2023. Das im Dezember verabschiedete Eckpunktepapier sieht bisher leider keine steuerlichen Instrumente, z.B. eine Herstellerabgabe auf Süßgetränke, vor, um die gesündere Wahl zur leichteren Wahl zu machen. Das darf so nicht bleiben.

### Zukunftsprojekt DDG Akademie

Erste Meilensteine haben wir bei einem neuen Herzensprojekt gesetzt – der DDG Akademie. Sie wird als Plattform und „Heimat“ für alle DDG Fort- und Weiterbildungen fungieren und Interessierte zu den vielfältigen DDG Veranstaltungsangeboten leiten. Im Zuge dessen werden wir auch unsere Weiterbildungsangebote modular aufbauen – nicht zuletzt, um auf die veränderten Ansprüche unserer Teilnehmenden an Flexibilität und Familienfreundlichkeit noch besser reagieren zu können.

### Wiedersehensfreude in Berlin und Wiesbaden

Es geht nichts über den persönlichen Austausch – das haben wir bei unseren Kongressen erneut festgestellt. Der Diabetes Kongress kehrte zurück in den CityCube Berlin. Im November sind wir in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Angiologie zur Herbsttagung nach Wiesbaden gereist. Wir sind noch immer überwältigt vom Zuspruch der uns nach diesen Veranstaltungen erreichte und fühlen uns bestätigt: Unsere Kongresse sind für die Zukunft gut aufgestellt. Dennoch wollen wir noch nachhaltiger und ressourcenschonender werden. Im vergangenen Jahr haben wir dafür wichtige Weichen gestellt – u. a. mit recycelbaren Materialien, reduzierten Druckunterlagen vor Ort und unserer DDG App. Diesen Weg werden wir weiter gestalten.



## VDBD: Die Stimme der Diabetesberater\*innen und Diabetesassistent\*innen

Ob Krieg in der Ukraine, Energiekrise oder auch Inflation – 2022 war wieder ein herausforderndes Jahr. Für den VDBD aber kein Grund still zu stehen, sondern mit Kraft und Engagement weiterhin die Themen anzugehen, die für unsere Mitglieder und Kooperationspartner\*innen von Bedeutung sind. Dazu gehörte, dass wir nach zwei Jahren Coronapandemie im letzten Jahr endlich wieder Präsenzveranstaltungen anbieten konnten und sowohl auf den DDG-Kongressen als auch auf unserer eigenen VDBD-Tagung im September wieder persönlich vor Ort waren.

### Pressekonferenz zu DiaLife

Das Herzensprojekt des VDBD, „DiaLife – zusammen leben mit Diabetes“, das erste Schulungsprogramm für Angehörige von erwachsenen Menschen mit Diabetes mellitus, wurde gleich im ersten Quartal 2022 wieder in den Mittelpunkt gerückt. Nach der Veröffentlichung der Studienergebnisse im November 2021 in einem internationalen wissenschaftlichen Peer-Review-Journal stellte der VDBD am 2. März 2022 auf einer Online-Pressekonferenz die Ergebnisse der Studie und den Mehrwert der Angehörigenschulung vor – mit erfreulicher Medienresonanz.

DiaLife schließt eine Bedarfslücke in der diabetologischen Versorgung und hat zum Ziel, die krankheitsbezogenen Belastungen von Angehörigen zu reduzieren und durch deren Empowerment die soziale Unterstützung für Betroffene zu verbessern – eine wichtige Ressource zur Optimierung des Selbstmanagements der Patient\*innen und damit der Diabetestherapie. Da von der Angehörigenschulung nicht nur die Angehörigen, sondern auch die Patient\*innen profitieren, plädiert der VDBD dafür, DiaLife in den Leistungskatalog von Krankenkassen aufzunehmen.

### Merkblatt Ukraine

Wie alle Kriege so löste auch der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zu Beginn des Jahres 2022 großes Leid unter der Zivilbevölkerung aus. Viele Menschen mussten die Ukraine abrupt verlassen und Schutz in anderen europäischen Ländern und in Deutschland suchen. Um dazu beizutragen, dass die Menschen aus der Ukraine die Hilfe erhalten, die sie



VDBD-Vorstand und Geschäftsführung  
[www.vdbd.de](http://www.vdbd.de)

benötigen, hatte der VDBD sich als Organisation für eine Spende zur Unterstützung von Organisationen und Initiativen entschieden, die sich für Zivilist\*innen in und außerhalb der Ukraine einsetzen. Als eine weitere Reaktion auf die vielen geflüchteten und teils traumatisierten Menschen, die in Deutschland medizinisch versorgt werden müssen, hat der VDBD ein Merkblatt mit weiterführenden Informationen in verschiedenen Sprachen für Diabetesfachkräfte zusammengestellt.

### Strategiepapier zur Diabetesaufklärung

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) veröffentlichte im November 2022 die „Nationale Aufklärungs- und Kommunikationsstrategie zu Diabetes mellitus“. Der VDBD hat als Mitglied des Fachbeirates Diabetes die Nationale Aufklärungsstrategie aktiv mitgestaltet und als relevanter Akteur ein umfassendes, qualitätsgesichertes und evidenzbasiertes Aufklärungs- und Informationsangebot mitentwickelt, um das Präventionspotenzial bei Diabetes auszuschöpfen. Ziel des Strategiepapiers ist, die Diabetesprävention in Deutschland zu systematisieren, zu stärken und zu festigen. Es ist ein wichtiger Schritt in Richtung Verhältnisprävention zur Vermeidung des Typ-2-Diabetes.

### Kinderschutz durch Werbeeinschränkungen für energiedichte Lebensmittel

Der VDBD engagiert sich seit Jahren als Mitglied der Deutschen Allianz Nichtübertragbare Krankheiten (DANK) dafür, die Ausbreitung dieser Krankheiten einzudämmen. Um den Vormarsch chronischer Krankheiten zu stoppen, fordert DANK politische Maßnahmen, wie z.B. das Verbot von an Kinder gerichtete Werbung für Lebensmittel mit hohem Fett-, Salz- und Zuckeranteil. Mit einem „Gemeinsamen Appell an die Parteispitzen von SPD, GRÜNE und FDP: Werbeschränken für Ungesundes – Kinder umfassend schützen!“, der von 38 Organisationen und Starkoch Jamie Oliver unterzeichnet wurde, ist es wieder gelungen, die mediale Aufmerksamkeit auf dieses wichtige Thema zu lenken und sich dafür einzusetzen, dass unsere Kinder nachhaltig gesund essen und aufwachsen können!



Engagiert für die Diabetologie und die DDG Mitglieder:  
der DDG Vorstand und die DDG Geschäftsführerin

## Vorstand DDG und VDBD

### Vorstandsmitglieder DDG



**Prof. Dr. Andreas Neu**  
(Präsident)



**Prof. Dr. Andreas Fritsche**  
(Vizepräsident)



**Prof. Dr. Monika Kellerer**  
(Past Präsidentin)



**Prof. Dr. Matthias Blüher**



**Dr. Dorothea Reichert**



**PD Dr. Kilian Rittig**



**Prof. Dr. Joachim Spranger**



**Dr. Tobias Wiesner**



**Prof. Dr. Baptist Gallwitz**  
(Pressesprecher)



**Geschäftsführerin: Barbara Bitzer**

### Vorstandsmitglieder VDBD



**Dr. Nicola Haller**  
(Vorsitzende)



**Kathrin Boehm**  
(Stellvertretende Vorsitzende)



**Yvonne Häusler**



**Dr. Lars Hecht**



**Theresia Schoppe**



**Geschäftsführerin: Dr. Gottlobe Fabisch**

## Kooperation mit der Selbsthilfe



Gesundheitsbezogene Selbsthilfe gehört zu den traditionellen Bewältigungsformen von Krankheit und Behinderung und ist eine wichtige Säule des Gesundheitswesens. In Deutschland gibt es etwa 100 000 Selbsthilfegruppen zu nahezu jeder Erkrankung und Behinderung, in denen sich rund 3,5 Millionen Menschen zusammengeschlossen haben. Die Selbsthilfe ist traditionell eine starke Gemeinschaft von Gleichgesinnten.

Die Diabetes-Selbsthilfe könnte bei 11 Mio. Menschen mit Diabetes eine der größten Selbsthilfeorganisationen in ganz Deutschland und somit einer der größten Interessenvertretungen sein. De facto sind jedoch weniger als 35 000 Menschen in Deutschland in der Diabetes-Selbsthilfe engagiert. Warum dies so ist, hat vielfältige Gründe.

### **Klassische Selbsthilfe: überaltert, multimorbid, aber mehr Wissen**

Die sogenannte SHiLD-Studie der Medizinischen Hochschule Hannover 2016 über die „Gesundheitsbezogene Selbsthilfe und ihre Wirkung“ hat ergeben, dass Mitglieder, die in der klassischen Diabetes-Selbsthilfe engagiert sind, eher weiblich (56 %), eher älter (95 % über 60 Jahre), länger erkrankt (Durchschnitt 19 Jahre), eher insulinpflichtig mit mehr Komorbiditäten sowie fortgeschrittener erkrankt sind und dadurch vermutlich einen höheren Leidensdruck haben. Die SHiLD-Studie hat aber auch ergeben, dass Menschen in der Diabetes-Selbsthilfe über ein besseres Selbstmanagement und mehr Wissen und über eine bessere Leitlinienkenntnis verfügen.

### **Warum hat es die klassische Selbsthilfe gegenüber der Online-Selbsthilfe so schwer?**

Allein dies müssten eigentlich Argumente genug sein, sich der klassischen Diabetes-Selbsthilfe anzuschließen. Warum also meiden Menschen mit Diabetes diesen Schritt?

1. Die klassische Diabetes-Selbsthilfe ist überaltert und daher unattraktiv für jüngere Zielgruppen
2. Der Leidensdruck ist zu Beginn der Erkrankung nicht gegeben (Diabetes an sich tut nicht weh)
3. Erst wenn Folgeerkrankungen eingetreten sind oder Menschen insulinpflichtig werden, wächst das Bedürfnis, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen
4. Selbsthilfe an sich hat ein angestaubtes Image („Stuhlkreis“), es fehlt an Modernisierungsideen. Derzeit verliert die klassische Selbsthilfe 10 % Mitglieder pro Jahr, Tendenz steigend.
5. Seit einigen Jahren wächst die Diabetes-Online-Community in den sozialen Medien auf Facebook und Instagram. Blogger\*innen und Influencer\*innen mit Typ-1- und zunehmend auch Typ-2-Diabetes tauschen sich regelmäßig aus. Vorteil: Sie können dies 24/7 tun und müssen nicht den Termin des nächsten Gruppentreffens abwarten.

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe arbeitet mit allen Diabetes-Selbsthilfverbänden zusammen, kooperiert mit dem größten Landesverband, der Deutschen Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes aus NRW (DDH-M NRW). Gemeinsam wurden auf Landesebene schon viele gesundheitspolitischen Forderungen platziert.

Nicht auszudenken, was möglich wäre, wenn nur 10 % der 11 Mio. Menschen mit Diabetes sich engagieren würden.

# Caro (29): Der Typ-2-Diagnose irgendwie dankbar



Alles fängt im Dezember 2019 mit merkwürdigen roten Flecken an den Unterschenkeln an, wie Röteln, nur eben größer. Sie jucken nicht, sehen aber kosmetisch unschön aus, weswegen Caro im Mai 2020 einen Hautarzt aufsucht. Nach großer Ratlosigkeit seitens des Arztes und gefühlte 100 Cremes und Salben später schickt dieser Caro im September 2020 zum Hausarzt für ein großes Blutbild. Die Diagnose: Diabetes mellitus Typ 2 mit einem HbA1c von 9,7 % – und das mit 27 Jahren.

Es zieht ihr den Boden unter den Füßen weg. In so jungen Jahren eine

Diagnose, die sie von ihren Großeltern kennt. Klar, sie ist ein wenig übergewichtig und ein ausgesprochenes Schleckermäulchen, aber regelmäßig sportlich aktiv. Caro fällt in ein großes Loch, denn sie ist ein Mensch, der sich mit Problemen inhaltlich auseinandersetzt. Über diese Erkrankung wusste sie so gut wie nichts. Was ist Diabetes, wie geht man damit um? Was darf man essen, was nicht? Hatte sie überhaupt jemals eine Chance, dem Diabetes zu entkommen, bei der genetischen Veranlagung innerhalb ihrer Familie?

Typ-2-Diabetes mit 27 Jahren glauben ihr selbst die Ärzte nicht. Sie muss sich weiteren Tests unterziehen, um final auszuschließen, dass es evtl. nicht doch ein Typ-1- oder Mody-Diabetes ist. Es bleibt bei der Diagnose und der Empfehlung abzunehmen. Eine Ernährungsberatung hilft ihr einerseits, andererseits ist da ihr Partner, der ihr als Fitnessfanatiker und Verfechter der gesunden Ernährung ein großer Motivator ist. Und Caro trifft wegweisende Entscheidungen: Sie gibt ihren superstressigen Job in einer Marketingagentur auf. Stattdessen nimmt sie einen Job mit geregelten Arbeitszeiten an, die zulassen, dass sie abends frisch und gesund mit viel Gemüse selbst kochen kann. Ihre Ernährung stellt sie zusammen mit ihrem Partner auf überwiegend vegetarisch und kohlenhydratarm um.

Schnell fühlt sie sich besser. Ihr engstes Umfeld kennt inzwischen die Diagnose, aber ansonsten hängt Caro ihren

Diabetes nicht an die große Glocke. Denn der Diabetes soll nicht sie bestimmen, sondern sie ihn. Und so sucht sie sich eine andere Möglichkeit, sich mit ihm auseinanderzusetzen. Im Oktober 2020 beginnt sie einen Instagram-Account. Die frühere Karamell-Liebhaberin nennt ihn selbstironisch „@sweet.caromell.type2“.

Auf Instagram findet sie schnell Zuspruch, erhält viele wichtige Informationen und sehr persönlichen Austausch mit Gleichgesinnten. Die Kommunikation sei auf Instagram intensiver als im wirklichen Leben. Inzwischen hat @sweet.caromell.type2 1 700 Follower, immer mehr junge Typ 2er gesellen sich dazu. Caro erkennt, dass sie ihr Krankheitsbild zwar nicht mehr rückgängig, aber nun das Beste aus der Situation machen kann bzw. muss. Sie findet Kraft und Stärke für ihre Diabetes-Therapie durch ein positives Mindset.

## Im Januar 2021 überrascht Caro mit einem Post über die „Vorteile von Diabetes“:

- Du passt mehr auf Dich auf (Selfcare)
- Du setzt Dich mehr mit Dir auseinander
- Du bist mehr einfühlsam und empathisch
- Du hast regelmäßige Gesundheitschecks
- Du lernst mehr über gesunde Ernährung und setzt das auch um
- Du bewegst Dich regelmäßig
- Es macht Dich BESONDERS
- ... und Du bist Teil einer tollen Community!

Caros Ziel ist, ihren Blutzucker irgendwann ohne Medikation zu regulieren. Noch nimmt sie Antidiabetika. Trotz ihrer positiven Einstellung und ihren Fotos auf Instagram, die fast immer Lebenslust und Freude ausstrahlen, fühlt sie auch einen unfassbaren Druck, diesen Blutzuckerspiegel mit Selbstdisziplin, gesundem Essen und ausreichend Sport in Balance zu bekommen. Denn alle drei Monate schaut der DiaDoc auf den HbA1c und der signalisiert ihr knallhart, ob sie es geschafft hat, den Langzeitblutzucker in Schach zu halten oder nicht. Derzeit liegt er bei 7,5 %. Das ist ein gutes Ergebnis. Wenn nur die roten Flecken von der Begleiterkrankung Necrobiosis Lipoidica nicht wären...

# Ausblick 2023: Alles wird besser

2022? – schnell abhaken und nach vorne blicken. Doch viele Prognosen für 2023 sind genauso düster: Krieg, Krisen, Krankheiten. Man möchte meinen, es gäbe kein positives Wort mit „Kr“ am Anfang. Doch das astrologische Mars-Jahr 2023 schenkt uns besonders viel positive Energie: „Kraft“ heißt das Zauberwort! Wir müssen sie nur nutzen und schon sind die Ausblicke freundlicher:

1. Deutschland wird Fußball-Weltmeister! Die Frauen spielen diesen Sommer eine herausragende Weltmeisterschaft und reißen mit Können und Leidenschaft 80 Mio. Deutsche vom Hocker. Die wiederum nehmen sich die Frauen zum Vorbild und finden Lösungen für Probleme, die sie immer schon mal angehen wollten.
2. Bundeskanzler Olaf Scholz geht mit guten Beispiel voran, setzt seine Richtlinienkompetenz durch und verpflichtet alle Bundesländer, das Schulfach Ernährung einzuführen und Sport auszuweiten. Denn angesichts des Anstiegs von Diabetes- und Adipositas-Erkrankten hat er erkannt, dass nur eine frühkindliche Prävention Aussicht auf Erfolg hat.
3. Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach öffnet endlich den letzten Umzugskarton, seit er ins BMG eingezogen ist. Darin findet er den Antrag auf eine Nationale Diabetesstrategie wieder, den er sofort in einen Gesetzesentwurf einfließen lässt.
4. Bundesernährungsminister Cem Özdemir nutzt die Kraft, um sich gegen die kleine FDP durchzusetzen, und reduziert nicht nur die Mehrwertsteuer für Obst und Gemüse auf 0 %, sondern hebt diese im Gegenzug auf zuckergesüßten Limonaden auf 29 % an. Außerdem weitet er das Werbeverbot für ungesunde Produkte auf die sozialen Medien aus.
5. Immer mehr Menschen mit Diabetes kleben sich vor dem Bundesgesundheitsministerium an, um die Einführung der elektronischen Patientenakte zu forcieren, damit sie zukünftig nicht mehr die lästigen Doppeluntersuchungen bei verschiedenen Fachärzt\*innen über sich ergehen lassen müssen. Es entsteht unter dem #SagEsLaut die größte Gesundheitsaktivistenbewegung der deutschen Geschichte.

Alles zu schön, um wahr zu sein? Mag sein, aber nichts ist unmöglich und dafür zahlen wir auch gerne jeder 5 Euro ins Phrasenschwein!



Das Team (v.l.n.r.): Dr. Gaby Allrath, Anke Weber, Nicole Mattig-Fabian und Janina Kühn

**Geschäftsführung und Leiterin Public Relations:**  
Nicole Mattig-Fabian

**Leiterin Marketing:**  
Dr. Gaby Allrath

**Teamassistentin und Spendenverwaltung:**  
Janina Kühn

**DIA Event und Promotion GmbH**  
Leiterin Marketing: Anke Weber

## Impressum

Herausgeber: diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

Redaktion: Gaby Allrath, Nicole Mattig-Fabian, Anke Weber

Fotos: diabetesDE und privat; ATP Tour: S. 24, BMG / Thomas Ecke: S. 10, DDG / Dirk Deckbar: S. 53, Dirk Deckbar: Titel, S. 4, 20, 33, 34, 35, 36/37, 50, 54, Dirk Hasskarl: S. 28, 29, 30, 31, Jens Jeske: S. 29, Tom Lanzrath: S. 20, Mestemacher / Renate Lottis: S. 22, Sympathiefilm: S. 17, 25, 32, Shutterstock: S. 2/3, 6/7, 8, 12, 14/15, 21, 26/27, 33, 38/39, 41, 48/49, 55, 56, Rückseite, VDBD / Jonas Friedrich: S. 53, 54. Credit-Hinweise zum Schaubild S. 58/59: Hand icon designed by Freepik.com, Health illustrations by Storyset: storyset.com/health, People illustrations by Storyset: storyset.com/people and by illustrationkit.com

Layout & Satz: Susanne Appelhanz

# Zahlen und Fakten Diabetes in Deutschland

## 12,3 Mio.

Menschen mit  
Diabetes bis 2040  
(lt. RKI)



340.000  
Erwachsene  
32.000  
Kinder  
mit Typ-1-Diabetes



## 11 Mio.

Menschen  
mit Diabetes  
in Deutschland

## 2 Mio.

Erkrankte  
die nicht wissen,  
dass sie Diabetes haben

## Folgeerkrankungen

Krebs  
Häufigste  
Todesursache  
bei Menschen  
mit Diabetes

39.000  
Amputationen  
pro Jahr

2.000  
Neuerblindete  
pro Jahr

2.300 neue  
Dialysepatient\*innen  
pro Jahr

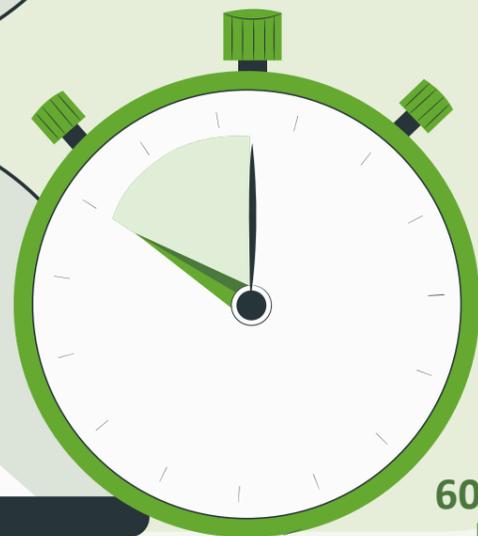
Herzinfarkt und  
Schlaganfall

Risiko bei Männern 2-4-fach erhöht,  
bei Frauen bis zu 6-fach erhöht



## 1,1

Neuerkrankungen  
pro Minute



600.000  
Neuerkrankungen  
im Jahr



## jeder 5. Todesfall

in Deutschland ist durch  
Diabetes verursacht

## Risikofaktoren für Typ-2-Diabetes

Genetische  
Disposition

Unausgewogene  
Ernährung

Erhöhter  
Blutdruck  
Rauchen  
Erhöhte  
Blutfette

mangelnde  
Bewegung

Übergewicht  
und Adipositas





# 11 Millionen

Es gibt mehr als 11 Mio. Menschen (inklusive Dunkelziffer)  
mit Diabetes in Deutschland.

Das sind so viele wie die Einwohner\*innen  
des drittgrößten Bundeslandes Baden-Württemberg!

**diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe**

Albrechtstr. 9

10117 Berlin

Tel.: 030 201 677-0

Fax: 030 201 677-20

E-Mail: [info@diabetesde.org](mailto:info@diabetesde.org)

Internet: [www.diabetesde.org](http://www.diabetesde.org)

[www.deutsche-diabetes-hilfe.de](http://www.deutsche-diabetes-hilfe.de)

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE63 3702 0500 0001 1888 00

BIC: BFSWDE33XXX